

# EINBLICK

2. Ausgabe 2022

Hauszeitung vom Caritas-Verein Altenoythe e.V.

**Ambulante  
Wohnassistenz feiert  
30-jähriges Jubiläum**

S. 36



**„KITA für ALLE –  
Birkenweg“  
besucht Bauernhof**

S. 12



**Betriebliche  
Inklusion  
mit Jobwärts**

S. 30–31



*Caritas-Verein  
Altenoythe e.V.*

Qualitätsmanagement  
Zielsetzung,  
aktueller Stand und  
Weiterentwicklung

Seiten 6 – 9

*Einfach Mensch sein.*

Caritas-Verein Altenoythe e.V.

# Inhalt

Inhaltsverzeichnis   Impressum	2
Vorwort Andreas Wieborg	2
Fachtag „Mediengewalt“	3
Aus dem LCV	3
Einweihung „KITA für ALLE – Friesoythe“ mit Kompetenzzentrum	4
Projektvorstellung Kontaktstelle „Salon Werner“	5
Qualitätsmanagement des CVA	6 – 9

## Kindliche Betreuung + Förderung

KITA für ALLE – Altenoythe	10 – 11
KITA für ALLE – Birkenweg	12 – 13
KITA für ALLE – Friesoythe	14
KITA für ALLE – Cloppenburg	15 – 17

## Schulische und berufliche Bildung

Sophie-Scholl-Schule	18 – 19
Berufliche Bildung	20 – 21

## Arbeit + Produktion

Fachbereich Arbeit	22
Soziale Arbeitsstätte Altenoythe	23 – 25
Caritas-Werkstatt Cloppenburg	26 – 28
Werkstatt CALO	29
Fachdienst Jobwärts	30 – 31

## Offene Dienste und Therapien

Familientastender Dienst (FED)	32
Gesundheitliche Vorsorgeplanung (GVP)	33
Kontaktstelle „Salon Werner“	34
Praxisgemeinschaft im KPZ Friesoythe	35

## Wohnen

Ambulante Wohnassistenz	36 – 37
Außenwohngruppen	38
Wohnen Nord	39 – 40
Wohnen Süd	41 – 43
Koordinationsstelle Ehrenamt	44 – 45
Seelsorge	46 – 47
MAV	48
Gelingende Kommunikation	48 – 51

## EINBLICK

ist eine dreimal jährlich erscheinende Hauszeitung vom Caritas-Verein Altenoythe e.V.

Herausgeber:  
Caritas-Verein Altenoythe e.V.  
Kellerdamm 7, 26169 Friesoythe

Tel.: 04491 / 92 51 0  
Fax: 04491 / 92 51 25  
info@caritas-altenoythe.de

Vorstand: Stefan Sukop und Andreas Wieborg  
Amtsgericht Oldenburg, VR 150092  
Steuernummer: 56/270/52208  
USt-IdNr.: DE117109295

[www.caritas-altenoythe.de](http://www.caritas-altenoythe.de)

Hinweis:  
Sie möchten den Einblick nicht mehr erhalten?  
Dann bestellen Sie diesen einfach per E-Mail an  
einblick@caritas-altenoythe.de ab.

# Vorwort



Liebe Leserinnen und Leser,  
Liebe Freunde des Caritas-  
Vereins Altenoythe,

ich freue mich, Sie zur vielfältigen, bunten und informativen zweiten Ausgabe des Einblicks im Jahr 2022 begrüßen zu dürfen.

Mittlerweile ist in vielen, aber natürlich noch nicht in allen Bereichen wieder nahezu Normalität eingetreten und das Coronavirus tritt, jedenfalls derzeit, zunehmend in den Hintergrund. Das zeigt sich auch in den Beiträgen dieser Ausgabe. So ist Corona kaum noch Thema, sondern es wird vielfältig über Veranstaltungen, Ausflüge und Feierlichkeiten berichtet, die endlich nachgeholt bzw. durchgeführt werden konnten.

Nachdem die „KITA für ALLE – Friesoythe mit Kompetenzzentrum“ seit Sommer 2019 in Betrieb ist, konnte nun auch die Einweihung mit Kindern, Eltern, Kollegen und weiteren geladenen Gästen nachgeholt werden. Auf Seite 4 können Sie sich selbst ein Bild von dieser gelungenen Veranstaltung machen. An dieser Stelle gilt mein Dank nochmals Leiterin Heike Büter-Block, Irene Block und allen Beteiligten für die hervorragende Organisation sowie Pfarrerin Nicole Ochs-Schultz und Diakon Eckehard Drees für den abwechslungsreichen ökumenischen Wortgottesdienst.

Seit Ende Juni hat die neue Kontaktstelle „Salon Werner“ für Menschen mit psychischer Beeinträchtigung geöffnet. Ein offenes Angebot für alle, die Austausch suchen, sich über Begegnung freuen oder einfach nur in Gesellschaft einen Kaffee trinken und Zeitung lesen möchten. Die offizielle Eröffnungsfeier wird im Rahmen eines Sommerfestes voraussichtlich am 2. September 2022 stattfinden. Sie finden weitere Informationen zu diesem niederschweligen Kontakt-, Begegnungs- und Kulturangebot auf Seite 5 und die Vorstellung des neuen Teams auf Seite 34.

Besonders hinweisen möchte ich in dieser Ausgabe zudem auf zwei Themen: Zunächst auf die Vorstellung des Qualitätsmanagements unseres Caritas-Vereins auf den Seiten 6 bis 9. Im kommenden Jahr ist der Verein bereits seit 30 Jahren zertifiziert nach DIN EN ISO 9001. Höchste Zeit also, um einmal die Zielsetzung und Entwicklung unseres Qualitätsmanagements zu betrachten. Daneben freue ich mich besonders über die erfolgreichen Vermittlungen des Fachdienstes für betriebliche Inklusion „Jobwärts“, der 2019 an den Start gegangen ist, sich mittlerweile am Markt etabliert hat und landesweit Beachtung findet. Dies zeigt sich insbesondere auch an den zahlreichen Anfragen von Unternehmen, die Unterstützung bei der Stellenbesetzung suchen. Auf den Seiten 30 und 31 stellen wir Ihnen zwei Erfolgsgeschichten vor.

Nun wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen, Schmökern und Schmunzeln sowie einen schönen und erholsamen Sommer mit hoffentlich vielfältigen Begegnungen!

Ihr

Andreas Wieborg

# Fachtag

## „Mediengewalt und Internet-Chatroom als Tatort“

Anfang Mai veranstaltete der Caritas-Verein Altenoythe e.V. eine Fachtagung zum Thema „Mediengewalt und Internet-Chatroom als Tatort“ im Cloppenburg Hotel Taphorn.



Referentin Prof. Dr. Sabine Schiffer stellte den rund 90 teilnehmenden pädagogischen Fachkräften, die unter anderem in Kindertagesstätten, Frühförderstellen und Kinder- und Jugendhilfe tätig sind, die Folgen der Mediennutzung für Kinder im Kleinkind-, Vorschul- und Jugendalter dar und thematisierte Präventionsmöglichkeiten. So sei laut der Berliner Expertin insbesondere die Mediennutzung im Kleinkindbe-

reich zu überdenken. Denn der Medienkonsum komme noch früh genug, eine intensive Medienutzung empfiehlt sie daher erst am Ende der Grundschulzeit. Statt vieler wechselnder Eindrücke könne das Kinder-Gehirn am besten monotone Bilder verarbeiten – wie ein Tennis-Spiel. „Selbst die Sendung mit der Maus ist aufgrund ihrer Themenwechsel und der verschiedenen Darstellungsformen, wie Puppenspiel und

Zeichentrick, an sich erst für Kinder ab sechs Jahren geeignet“, erklärt Prof. Dr. Sabine Schiffer. Wobei es nicht möglich sei, pauschal zu sagen, für welches Kind welcher und wie viel Medienkonsum vertretbar ist. Dabei komme es auf die Lebensphase des Kindes an.

In den Vortragspausen hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, sich an den Informationsständen von Gerd Binder, Sachbearbeiter Prävention beim Polizeikommissariat Friesoythe, der Fachstelle für Sucht und Suchtprävention Stiftung Edith Stein aus Cloppenburg und der Kreisjugendpflege des Landkreises Cloppenburg über weitere Präventionsangebote und Hilfestellungen im Landkreis zu informieren. In diesem Rahmen

wurden unter anderem auch das Gemeinschaftsprojekt „Connect“ (projekt-connect.de) der Erziehungsberatungsstelle und der Fachstelle für Sucht und Suchtprävention Edith Stein vorgestellt sowie das Projekt „Eltern-talk Niedersachsen“.

[eltern-talk-niedersachsen.de](http://eltern-talk-niedersachsen.de)



## Aus dem Landes-Caritasverband für Oldenburg e.V. 2. Platz beim Digital-Preis des CBP: Programm „www.meine-bedarfsermittlung.de“

Der Bundesverband Caritas Behindertenhilfe und Psychiatrie e.V. (CBP) verlieh am 3. Mai 2022 zum zweiten Mal den Digital-Preis.

Bei der feierlichen Verleihung vor 100 Gästen aus (Sozial-)Wirtschaft, Politik, Gesellschaft und Forschung im Futurium in Berlin werden drei Preisträger aus der Behindertenhilfe und Selbsthilfe ausgezeichnet, die auf innovative Weise die digitale Teilhabe von Menschen mit Behinderungen oder psychischen Erkrankungen voranbringen.

Den zweiten Platz mit einem Preisgeld von 4.000 Euro belegte dabei der Landes-Caritasverband für Oldenburg e.V. mit „www.meine-bedarfsermittlung.de“. Aufbauend auf dem Projekt „Vorbereitung auf die Bedarfsermittlung“ wurde das Computerprogramm entwickelt, damit Menschen mit Beeinträchtigungen das Bedarfsermittlungsverfahren verstehen, das seit der Einführung des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) angewandt wird. Menschen mit Unterstützungsbedarf und ihre Angehörigen oder gesetzlichen Betreuer\*innen sitzen dabei mit Mitarbeitenden des Leistungsträgers zusammen, um ihren individuellen Bedarf zu ermitteln und ihr Recht auf Teilhabe umzusetzen. Das Programm unterstützt die Betroffenen dabei, sich darauf vorzubereiten.





## Einweihung der „KITA für ALLE - Friesoythe“ mit Kompetenzzentrum

Vor knapp drei Jahren nahmen die „KITA für ALLE – Friesoythe“ sowie die Angebote des Kompetenzzentrums, zu denen das AutismusZentrum Friesoythe, die Frühförderung sowie die Praxisgemeinschaft mit Logopädie und Physiotherapie gehören, im Neubau an der Willohstraße 21 – 23 den Betrieb auf. Eine Einweihung war im Anschluss aufgrund der dann folgenden Pandemie nicht möglich – bis jetzt.

Am 17.06.2022 wurde diese Feierlichkeit mit viel Spaß und einem bunten Programm nachgeholt. Zusammen mit geladenen Gästen, den Kindern, Elternvertretern und vielen mehr feierten die Leitungen und Mitarbeiter vor Ort bei bestem Sommerwetter die offizielle Einweihung des Gebäudes. Nach dem lautstarken Begrüßungslied „Stampf und Klatsch!“, das die Kinder extra einstudiert hatten, folgten die Begrüßung von Vorstand Andreas Wieborg sowie die Grußworte des stellvertretenden Bürgermeisters der Stadt Friesoythe, Heino de Buhr, und des Bereichsleiters Bernhard Hempfen. Im Anschluss gestalteten Pfarrerin Nicole Ochs-Schultz, Diakon Eckehard Drees und Seelsorgerin Irene Block den abwechslungsreichen Wortgottesdienst unter Einbezug von

Mitarbeitern und Kita-Kindern Liedern, Fürbitten und der Einsegnung der symbolischen Gruppen- bzw. Abteilungssteine.

Eine besondere Überraschung hatten die Elternvertreter vorbereitet. So enthielten sie zum Ende der Einweihung eine Musikwand für den Außenbereich der Kita, die sie zusammen mit der Zimmererei Nordmann gebaut haben. Zudem schenken sie der Kita einen Gutschein für eine Tankstelle aus Holz, die ebenfalls auf dem Spielplatz integriert werden soll, mit dem Hinweis „Damit die Kids noch mehr schöne Stunden in der „KITA für ALLE“ erleben dürfen.“ Hierüber freuten sich Leiterin Heike Büter-Block und ihr Team sehr.

## NEUES ANGEBOT

# Kontaktstelle „Salon Werner“ gestartet



Seit Montag, 27.06.2022, ist das neue Angebot „Salon Werner“ in Friesoythe an der Wasserstraße 26 geöffnet! Wir freuen uns, an diesem Standort eine „Kontakt- und Begegnungsstätte“ für Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung anbieten zu können.



„Sich Begegnen“ ist das Motto der Kontaktstelle. Der Salon Werner lädt Menschen mit und ohne psychische Beeinträchtigung zum:

- „klönen“ und „schnacken“
- sich verabreden
- mit anderen auszutauschen
- gemütlich einen Kaffee trinken oder gerne auch ein Kaltgetränk
- Kleinigkeiten essen
- Karten- und Brettspielen
- Zeitung lesen
- eigene Ideen für gemeinsame Projekte / Ausflüge oder ähnliches einbringen
- im Café mithelfen
- und vielem mehr ein.

Die Kontaktstelle ist ein offenes und freiwilliges Angebot. Jeder ist herzlich willkommen. Dies gilt natürlich auch für Menschen aus den umliegenden Gemeinden, wie Bösel, Barßel und Saterland! Wer das Angebot nutzen möchte, aber keine Fahrmöglichkeiten hat, kann sich gerne bezüglich einer Unterstützung im Salon Werner melden.

Die Öffnungszeiten sind von Montag bis Freitag in der Zeit von 15:30 Uhr bis 19:00 Uhr. Ermöglicht wird das Projekt über eine Förderung von Aktion Mensch. Kooperationspartner sind das Gemeindepsychiatrische Zentrum (GPZ), Caritas-Sozialwerk (CSW) und das St. Marienstift in Friesoythe.



### Hast du Interesse, dich ehrenamtlich einzubringen?

Wir suchen Personen mit oder ohne psychische Erkrankung, die sich ehrenamtlich engagieren möchten und Spaß am gemeinschaftlichen Austausch und der Begegnung haben. Du kannst uns unterstützen beim:

- Kaffee kochen und ausschenken
- Getränke und Speisen verkaufen
- bei der Planung von Veranstaltungen

Dann melde dich gerne bei uns – wir freuen uns über viele Rückmeldungen.

Wer sind denn eigentlich „wir“? Wir, das sind Olga Braulik und Ute Winter, gemeinsam unter der Leitung von Barbara Middendorf.

#### Olga Braulik

Mobil: 0151 / 21 59 71 50

#### Ute Winter

Mobil: 0151 / 22 12 25 52

Eine offizielle Eröffnung der neuen Kontaktstelle wird am 2. September 2022 stattfinden. Bis dahin ist noch einiges zu tun. Weitere Informationen zur Eröffnung werden rechtzeitig bekanntgegeben.



#### Salon Werner

Wasserstraße 26  
26169 Friesoythe  
Telefon: 04491 / 78 903 120  
E-Mail: salonwerner@caritas-altenoythe.de

Das Projektteam von „Salon Werner“ stellt sich auf der Seite 34 vor.

Gefördert durch die

# Aktion MENSCH



# Das Qualitätsmanagement des Caritas-Vereins Altenoythe e.V.

## Warum hat der Caritas-Verein ein Qualitätsmanagement?



Wir möchten für den uns anvertrauten Personenkreis für jeden Einzelnen eine gleichbleibend hohe Qualität unserer Leistungen sicherstellen, so dass jeder die individuelle Unterstützung bekommt, die er braucht. Jeder Mitarbeiter trägt mit seiner Arbeit, seinem Verhalten und mit seiner Leidenschaft dazu bei, dass mit einer hohen Fachlichkeit und Professionalität gearbeitet werden kann. Das Qualitätsmanagement ist dazu da, die Mitarbeiter in ihrer Arbeit zu unterstützen, Sicherheit zu geben und das Vertrauen in die Qualität unserer Arbeit zu gewährleisten.

Auch arbeitet der Caritas-Verein Altenoythe mit verschiedenen Unternehmen aus dem Bereich der Produktion zusammen. Hierzu gehören Unternehmen wie Pöppelmann, Leoni, Waskö-

nig+Walter und viele weitere. Diese Unternehmen wollen sicherstellen, dass ihre Produkte den höchsten Qualitätsstandards genügen. Deshalb müssen alle Unternehmen, die mit ihnen zusammenarbeiten, bestimmte Regeln einhalten, wie die Produkte produziert werden und die Prozesse organisiert sind. Der Caritas-Verein Altenoythe lässt sich einmal im Jahr durch den TÜV Rheinland zertifizieren, um den Unternehmen zu zeigen, dass man diese Regeln kennt, sie einhalten kann und somit ein verlässlicher Partner in der Zusammenarbeit ist. Je nach Tätigkeitsfeld gibt es unterschiedliche Regeln, die man einhalten muss. Für den Werkstatt-Bereich ist dies die DIN EN ISO 9001:2015 und für die Berufliche Bildung die AZAV. Der Caritas-Verein ist bereits seit 2003 zertifiziert.

## „Vorreiter in Behindertenszene“

**QUALITÄTSMANAGEMENT** Caritas-Verein Altenoythe erhält fünf Zertifizierungen

Die Zertifizierung hat eine Gültigkeit von drei Jahren. Der Entwicklungsprozess wird jährlich überprüft.

VON CHRISTOPH KOOPMEINERS

**CLOPPENBURG** – Als Vorreiter in der niedersächsischen Behindertenszene hat Norbert Kohlscheen den Caritas-Verein Altenoythe bezeichnet. Als Fachmann für Qualitätsmanagement hat er die kreisweite Behinderteneinrichtung auf ihrem Weg zur Zertifizierung nach „DIN EN ISO 9100:2000“ begleitet. Fünf Urkunden hat Stephan Becker vom Tüv Nord gestern in Cloppenburg überreicht.

Der Direktor des Caritas-Vereins, Michael Bode, nahm die Zertifizierung für die „Zentralverwaltung“ und den „Träger“ entgegen. Dieter Varnhorn leitet die ebenfalls zertifizierte Behinderten-Werk-



Stephan Becker vom Tüv-Nord (Zweiter von links) überreichte die Zertifizierungsurkunden an (von links) Ludger Rohe, Michael Bode, Dieter Varnhorn und Andreas Wieborg.

BILD: CHRISTOPH KOOPMEINERS

tenoythe. Zertifiziert wurde ferner der „Meyerhof“ (berufliche Integration) in Cloppenburg. In diesen Fachbereichen „Arbeit“ sind 120 hauptamtlich Beschäftigte sowie 600 Behinderte tätig. Nächstes Jahr soll noch der Fachbereich „Lernen und Wohnen“ mit seinen 440 Mitarbeitern sowie 500 behinderten Menschen zertifiziert werden.

Mit der Zertifizierung hat der Caritas-Verein unter anderem Arbeitsabläufe überprüft und verbessert, innerbetriebliche Strukturen transparenter

gestaltet, verantwortliche Zuständigkeiten klarer geregelt und die Kommunikation intensiviert. Nach Aussagen von Direktor Bode steht die Behinderteneinrichtung bezüglich der Förderung durch das Land besser da und erwartet auch bessere Chancen bei Aufträgen durch Firmen.

Auch Leo Simon vom Verwaltungsrat des Caritas-Vereins äußerte sich optimistisch, dass sich die Zertifizierung auszahlen werde. Trotz zwingender Wirtschaftlichkeit, die auch eine Behinder-

ten-Einrichtung an den Tag legen müsse, stünden die Menschen und ihre Betreuung im Vordergrund. Die Würde und das Ansehen der Behinderten müsse den Mitarbeitern eine Herzensangelegenheit sein, so Simon. Darauf hat nach Aussagen von Stephan Becker auch der Tüv Nord beim Zertifizierungsprozess Wert gelegt. Neben der Qualitätsverbesserung für die Produkte und Dienstleistungen der Caritas-Werkstätten sei es auch um die Qualität im Umgang mit den Behinderten gegangen.

Nordwest-Zeitung vom 18.11.2003

# Was macht ein Qualitätsmanagementbeauftragter?

Aktuell gibt es einen Qualitätsmanager und 22 Qualitätsmanagementbeauftragte in den Einrichtungen des Caritas-Vereins Altenoythe, diese werden bei Bedarf durch den einen oder anderen internen Auditor unterstützt.

Als Qualitätsmanagementbeauftragter (QMB) ist man erster Ansprechpartner für die Kollegen bei Fragen und beim Umgang mit dem QM-Handbuch. Es werden bestehende Prozesse mit den Kollegen aus der Einrichtung überprüft und bei Bedarf angepasst. Man begleitet die Überarbeitung von bereits bestehenden Formularen in der eigenen Einrichtung und pflegt das QM-Handbuch in der Einrichtung. Wir nehmen gerne gewünschte Änderungen entgegen und versuchen diese umzusetzen. Wir sind immer offen für neue Ideen und Veränderungen, die uns zurückgemeldet werden.

Zu den Aufgaben des Qualitätsmanagers gehört auch die Durchführung von internen Audits in den Einrichtungen. Ein Audit ist ein Interview, auf das sich der Auditor gut vorbereitet hat. In dem Gespräch stellt man fest, ob alles tatsächlich so abläuft, wie es ablaufen soll. Es nehmen Mitarbeiter am Audit teil, die in den Prozessen verantwortlich sind und mitarbeiten. Das wichtigste ist, Fehlerursachen zu finden und Verbesserungspotenziale zu entdecken.

„Als QMB fühlt es sich an, als sei man ein Techniker bei Konzerten. Hinter der Bühne wird unterstützend gearbeitet, damit alles reibungslos verläuft.“  
M. Norrenbrock

Eine weitere wichtige Aufgabe ist die Durchführung und Auswertung von Zufriedenheitsbefragungen. Für den Betreuten ist die Befragung eine Art „Besuch“. Dabei wird sich viel Zeit für jeden Einzelnen genommen, um ihm Raum und Gelegenheit zu geben, über alles zu sprechen, was ihm im Rahmen der Betreuungsleistungen am Herzen liegt. Denn gerade Verbesserungspotenziale und Kritik sind nicht immer leicht zu formulieren. Der Interviewer muss häufig den Betreuten davon überzeugen, dass er alles erzählen darf, was ihm auf der Seele liegt und er alles ansprechen darf, ohne das Gefühl zu haben, er würde über den Mitarbeiter lästern.

Für die Betreuten ist es sehr wichtig, ihre Meinung äußern zu können.



**Was bedeutet Qualitätsmanagement für dich?**  
„Qualitätsmanagement bedeutet für mich, gemeinsam mit den Qualitätsmanagementbeauftragten und den Einrichtungen eine Orientierung für die Arbeit zu geben und eine Erleichterung im Arbeitsalltag zu schaffen. Es soll die Arbeit unterstützen und im besten Fall nicht extra Arbeit sein. Qualitätsmanagement muss den Menschen helfen.“  
J. Huck



**Was bedeutet Qualitätsmanagement für dich?**  
„Ich arbeite nach wie vor als QMB mit viel Wissbegier, denn diese Arbeit versorgt uns mit gemeinsamer Verantwortung, Reflektion, Diskussion, Veränderung, Verbesserung, einfach gesagt, eben auch einer Lebendigkeit in der Arbeit, die Fortschreibung benötigt, um marktfähig zu bleiben.“  
H. Tako



**Was bedeutet Qualitätsmanagement für dich?**  
„Ich empfinde QM als arbeitserleichternd und finde das QM eben mehr als Dokumente ist. Im immer größer werdenden Dschungel an Formularen und Dokumentation, der uns in der Praxis begegnet, empfinde ich es als große Möglichkeit, zeitsparend zu arbeiten und für die Praxis gut nutzbare Formulare mit zu entwickeln und zu optimieren.“  
J. Dabitz



**Was bedeutet Qualitätsmanagement für dich?**  
„Es macht mir Spaß, mich in Dinge einzuarbeiten, auf Dokumenten „rumzudenken“ und Neues zu „bauen“. Die internen Audits sind ein spannendes Instrument. Man lernt zum einen viele Kollegen aus ganz unterschiedlichen Bereichen kennen und zum anderen auch ganz individuelle Arbeitsprozesse. Für mich ein riesiger Vorteil, da ich einiges auch mitnehmen kann in meine eigene Einrichtung, um unsere Prozesse zu verbessern und auch in anderen Einrichtungen Tipps geben zu können.“  
M. Siemers



**Was bedeutet Qualitätsmanagement für dich?**  
„Am meisten freue ich mich (als Neu-QMB) auf die Audits, da man so auch alle anderen Einrichtungen kennenlernen kann.“  
A. Bischoff





## Projekt „Gartenkultur“ Wir machen mit!

Zusammen mit dem Bildungswerk Friesoythe e.V. hat Familie Wreesmann vom Gut Altenoythe das Projekt „Gartenkultur“ ins Leben gerufen.

Auch wir wollten aktiv werden und haben unsere Parzelle, wie von den Kindern gewünscht, mit Kartoffeln und Möhren bepflanzt.

Unser Hausmeister Torsten Withake hat uns einen Zaun gebaut, der unsere Parzelle abgrenzt.

Natürlich darf hier auch unser Logo nicht fehlen!

An mindestens zwei Tagen in der Woche besuchen wir nun unser „Feld“ und buddeln, gießen sowie gärtnern hier was das Zeug hält. Meistens trifft man dabei noch Kinder und Mitarbeiter\*innen aus anderen Kitas, die sich ebenfalls fleißig um ihren Garten kümmern. Wir sind sehr gespannt und freuen uns schon jetzt auf unsere Ernte!



## Ein echter Hingucker!

Ab sofort ist die „KITA für ALLE – Altenoythe“ nicht mehr zu übersehen!

Unser Kita-Logo macht sich wirklich gut im neu gestalteten Eingangsbereich der Krabbelmäuse. Neben der neuen Pflasterung und der Umgestaltung der Beete wurden zusätzliche Elternparkplätze und ein Behindertenparkplatz geschaffen, was nun eine sichere Zuwegung für Eltern und Kinder ermöglicht.

## Passt, wackelt und hat Luft!

Bald erstrahlt auch unser letztes Haus in neuem Glanz! Die Umbaumaßnahmen im Narzissenweg schreiten voran.

Die Verteilerküche ist eingerichtet und die großen und kleinen „Wühlmäuse“ und „Kleinen Strolche“ freuen sich sehr über ihre neu gestalteten Gruppenräume. Ein ganz großes DANKESCHÖN an unsere fleißigen Handwerker und an alle helfenden Hände!

Ein ganz besonders **großer Dank** geht an unseren Hausmeister Torsten Withake, der für unsere Kleinen zwei wunderschöne Häuser gebaut hat, welche nach Belieben als Rückzugsorte genutzt werden können.



## Dürfen wir vorstellen?

Unser Hausmeister Hilmar Tholen ist zurück an unserem schönen Standort an der Vitusstraße.

Nachdem er seinen Dienst bei uns im Verein im August 2019 begonnen hat, ist er zwischenzeitlich in die „KITA für ALLE – Friesoythe“ gewechselt. Umso mehr freuen wir uns, dass er nun wieder Ansprechpartner für uns und unsere Anliegen ist.

Hilmar ist 31 Jahre alt, lebt zusammen mit seiner Familie in Friesoythe und ist gelernter KFZ-Mechatroniker. Davon profitieren wir auch hier vor Ort sehr. Natürlich ist er auch bei allen anderen handwerklichen Fragen und Maßnahmen und sogar bei Schwierigkeiten mit Laptop, PC oder WLAN eine große Hilfe.

Lieber Hilmar, wir freuen uns, dass du wieder bei uns bist!



## Wir sagen DANKE für die Spende der Firma Richter

Über die Spende von 1.000 Euro der Firma Richter freuen sich neben den 71 Kindern und dem gesamten Team auch Kita-Leitung Janine Thale und Hausmeister Torsten Withake.

Von dem Geld aus der Spende konnten wir für unseren neu gestalteten Patschraum im Tanneneck einen neuen Spiegel und zwei hochwertige Puky-Fahrräder anschaffen.

**Dann mal gute Fahrt und viel Spaß beim Matschen und Patschen!**





## Besuch auf dem Bauernhof

„Die Milch kommt aus dem Popo!“, hörte ich ein Kind zu einem anderen sagen. Das war für uns der Anlass, einen Besuchstermin bei E. Meyer in Falkenberg auf seinen Milchkuhbetrieb zu machen.

Zu Beginn schauten wir uns die 185 Kühe genaustens an. Dann ging Landwirt Edel mit uns zu den Melkanlagen. Er erklärte uns, wie die Kühe automatisch zum Melken gehen. Wir konnten beobachten, wie die Bürsten erst den Euter reinigten und die Melkmaschine anschließend unter die Euter fuhr, die automatisch angesaugt wurden. Die Milch lief durch den Schlauch in einen großen Tank. Das war sehr spannend für die Kinder. Zudem durften die Kinder ein zwei Tage altes Kälbchen streicheln. Ein weiteres Highlight waren die 12 Hundebabys auf dem Bauernhof. Zum Abschluss durften die Kinder noch eine Runde im Trecker mitfahren. Ein rundum gelungener Vormittag.



## Unsere neue Leitung stellt sich vor

Zum 01.03.2022 habe ich die Einrichtungsleitung der „KITA für ALLE – Birkenweg“ in Lastrup übernommen.

Mein Name ist Eva-Maria Schrandt, ich bin 35 Jahre alt, komme aus Löningen, bin verheiratet und Mutter von zwei kleinen Kindern (2 und 5 Jahre). Ich bin Heilpädagogin und habe schon einige Jahre Berufserfahrung in Bereichen der Jugendhilfe und auch der Frühförderung sammeln können. Ich freue mich sehr, die Chance erhalten zu haben, mit einem tollen, engagierten Team zusammenzuarbeiten und die Idee der „KITA für ALLE“ weiterzuentwickeln.



## Krabbeltgottesdienst

Am Sonntag, den 22.05.2022 haben wir nach einer langen coronabedingten Pause wieder einen Krabbeltgottesdienst in der „KITA für ALLE – Birkenweg“ feiern dürfen.

Das Thema war „Maria“, die Mutter von Jesus. Was für eine tolle Frau sie war, wurde den Kindern und Eltern anhand von Bibelausschnitten verdeutlicht. An diesem Vormittag dankten wir nicht nur der Mutter Maria, sondern allen Müttern, die immer für ihre Kinder da sind. Alle Kinder durften eine Blume basteln und ihren Müttern schenken. Zum Ende des Gottesdienstes gestalteten die Kinder ein schönes Bodenbild.



cirodeila / stock.abobe.com



## Auf unserem Spielplatz ist noch Platz ...

Am 11. März war wieder einmal Grünbereichspflege an der Willlohstraße angesagt. Die Gärtnertruppe um Matthias Schlangen hatte den Auftrag, aus Weiden kleine Tipis auf dem Spielplatz anzulegen.

Da staunten die Kinder nicht schlecht, als aus den Weidenpflanzen ein Zeltgelecht entstand. Einige Kids ließen es sich nicht nehmen, schon während der Pflanzaktion im Inneren zu sitzen, um die Gärtner bei ihrer Arbeit zu beobachten.

Bereits am Nachmittag waren die beiden Tipis fertig. Jetzt benötigen sie reichlich Sonne und Wasser, um wachsen und gedeihen zu können.

Auch unser Hausmeister Theo war wie immer sehr fleißig! Spielplatz-erweiterung stand auch auf seinem Programm. Innerhalb von zwei Ta-

gen baute er gemeinsam mit Unterstützung von Hilmar und Peter zwei neue Hütten. Auch hier packten unsere Gärtner tatkräftig mit an, als es darum ging, den Boden abzutragen und entsprechend mit Kies unter dem Stelzenwagen wieder aufzufüllen. So entstanden innerhalb kürzester Zeit weitere Spiel- und Versteckmöglichkeiten für unsere Kinder, die sofort mit Begeisterung in Anspruch genommen wurden.

Vielen Dank für eure tolle Arbeit!!

Illustrationen: cirodella / stock.adobe.com



## Was gibt es Schöneres als Blumen im Frühling?

Nachdem sich die ersten Frühlingsboten durch den winterlichen Boden gearbeitet hatten, fragten die Igelkinder, wo denn die Blumen so lange waren und wie wir mehr Blumen bekommen können. „Säen und Pflanzen“ wurden so spontan zum Thema.

„Meine Mama hat auch schon welche in der Gärtnerei gekauft“, wusste Melina in der Gruppe zu erzählen. Das war das Stichwort. Mit dem Bollerwagen ging es los, um einige Frühblüher zu kaufen. Eine große Farbenpracht strahlte uns entgegen, so dass es den Kindern schwerfiel, sich auf eine kleine Auswahl zu einigen.

Zunächst wurde das Beet vorbereitet und einiges an Wildkraut entfernt, um Platz für die Blumenpflanzen zu schaffen. Mit viel Elan wurde dann zusammen gejätet und gepflanzt, gegossen und Tage später mit großem Eifer wieder gejätet. Die Kinder der Hamstergruppe kamen spontan dazu, um mitzuhelfen.

So wurden spielerisch Erfahrungen zum Thema Pflanzen sowie deren Wachsen und Gedeihen gesammelt. Die Kinder hatten viel Spaß bei der Arbeit und übernahmen Verantwortung bei der Übernahme der Pflege.

Auch die Förderschwerpunkte Fein- und Grobmotorik, Wahrnehmung, sozio-emotionale Kompetenz konnten so spielerisch vermittelt werden.

Außerdem freuen sich jetzt alle über das farbenprächtige Blumenbeet. Die Anstrengungen haben sich also gelohnt.

Eure Igelgruppe





## Regenwürmer

Anfang Mai waren die Kinder der Mäusegruppe im Umweltzentrum in Stapelfeld, um ihr Wissen über „Regenwürmer“ zu erweitern.

Anschaulich konnten viele Fragen beantwortet werden, wie beispielsweise:

- Haben Regenwürmer Ohren, Augen und einen Mund?
- Was essen Regenwürmer?
- Wie bewegt sich ein Regenwurm?

Unsere kleinen Forscher waren sehr interessiert und Frau Büssing konnte alle Fragen beantworten. Es war ein schöner Tag für uns alle.

Übrigens ist der Regenwurm nach der Biene das zweitwichtigste Tier auf der Welt!

## Fingerspiel zum Regenwurm

Der kleine Wurm Karl Theodor, der kriecht aus seinem Loch hervor.

Er kriecht mal hier, er kriecht mal dort und plötzlich ist er wieder fort.

Mit einem Mal merkst du es auch, kriecht Theodor auf deinen Bauch.

Und eh du dich versehen hast, nimmt er auf deiner Nase Platz.

Hatsch, Hatschi, Hatschi – jetzt rutscht er vom Bauch aufs Knie.

Und zu den Füßen irgendwie.

Und wie könnt es anders sein: Ihm wird's zu bunt und er kriecht heim.



## Hörmobil im Einsatz

Anfang Mai war das Hörmobil des Landesbildungszentrums für Hörgeschädigte bei uns in der „KITA für ALLE – Cloppenburg“ zu Besuch.



Das Hörmobil ist eine rollende Hörkabine, die mit modernster Messtechnik ausgestattet ist.

Sokamen Bettina Niere (Fachpädagogin in der Früherziehung), Martina Isstas (Hörgeschädigtenpädagogin, med. Sprachheilpädagogin) und Frau Nicole Lüdke (Pädakustikerin) mit dem Hörmobil zu uns, um bei fünf Kindern das Hörvermögen zu überprüfen.

Auf Initiative der Fachberater für Hör- und Sprachgeschädigte wurde vor einigen Jahren diese Form der Überprüfung des Hörvermögens von Kindern im vorschulischen Alter in den Sprachheilgruppen gestartet. Denn ohne gutes Hören ist keine problemfreie Lautspracheentwicklung möglich.

Inzwischen hat das Landesbildungszentrum dieses mobile Angebot für die pädagogische Audiologie angeschafft.

Vielen Dank an die drei Fachfrauen. Wir sind nun beruhigt, dass bei allen fünf Kindern das Hörvermögen so ist, wie es sein sollte.



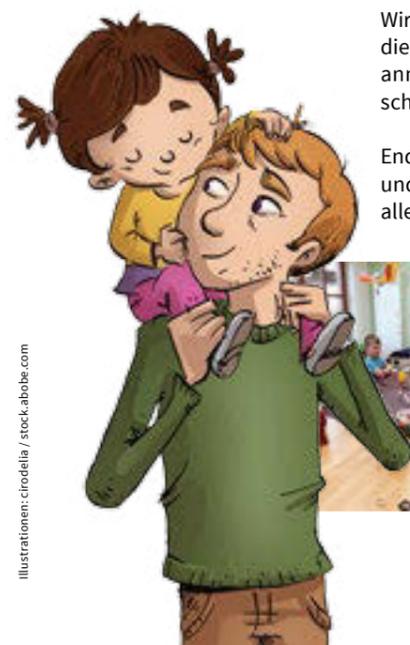
## Hallo! Wir sind die Neuen

Mein Name ist Helen Peters (im Bild rechts). Ich bin 24 Jahre alt und wohne in Cloppenburg. Den Caritas-Verein Altenoythe habe ich durch meine ehrenamtliche Arbeit beim Familienentlastenden Dienst Cloppenburg kennengelernt. Später habe ich auch in der persönlichen Assistenz des Caritas-Vereins gearbeitet. Im Sommer 2020 habe ich meine Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin abgeschlossen und arbeite nun seit dem 01.04.2022 als pädagogische Fachkraft in der Integrationsgruppe der „KITA für ALLE – Cloppenburg“.

Ich heiße Meike Klinker (im Bild links). Ich bin 22 Jahre alt und wohne in Bösel. Nach meinem FSJ in der „KITA für ALLE“ in Altenoythe startete ich die Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin in Quakenbrück. Währenddessen war auch ich weiterhin beim Familienentlastenden Dienst tätig. Nachdem ich für einige Monate die Arbeit im Regelbereich kennenlernen durfte, bin ich seit dem 01.03.2022 nun in der „KITA für ALLE – Cloppenburg“ in der heilpädagogischen Gruppe tätig.

## Vater-Kind-Nachmittag

Am 05.05.2022 besuchten uns einige Väter am Nachmittag mit ihren Kindern in der Gruppe, um gemeinsam für die Mütter ein Muttertagsgeschenk zu gestalten.



Wir hatten als Vorlage Holzvasen in Herzform vorbereitet, die die Väter mit den Kindern in verschiedenen Farben anmalten und mit Glitzer und Stickern individuell verschönerten.

Endlich war es wieder möglich, sich gemeinsam zu treffen und etwas Zeit miteinander zu verbringen. Das hat uns alle sehr gefreut.



## NEU: Bienen- gruppe

Die „Kita für ALLE“ in Cloppenburg ist seit Anfang April um eine weitere Gruppe reicher.

Vivien Högemann sowie Katja van der Veer begleiten hier sechs Kinder in der neuen heilpädagogischen Gruppe. Die liebevoll eingerichteten Räumlichkeiten der Bienen-Gruppe laden zum Spielen, Lachen und Entdecken ein. Wir freuen uns auf die gemeinsame Zeit!



# Klassenfahrt der Hauptstufe

*In diesem Jahr war es wieder soweit: Die Klassenfahrten standen an. Unser Ziel war dieses Mal die Nordseeinsel Langeoog.*

*Wir hatten echt Glück mit dem Wetter. Bei Sonnenschein haben wir uns ein Eis schmecken lassen und am Strand konnten wir viele schöne Muscheln finden. Das Haus „Meedland“ hat uns gut gefallen und wir wurden dort sehr herzlich aufgenommen. Im Schwimmbad war die Rutsche das Highlight. Insgesamt hatten wir viel Spaß und eine tolle Klassenfahrt.*

## Schulgarten

Mitte April hat uns der Hof Wreesmann, der sich in der Nähe der Sophie-Scholl-Schule befindet, ein Stück Ackerland zur Verfügung gestellt.

Seitdem arbeiten Schülerinnen und Schüler aus der Sekundarstufe sowie aus der Abschlussstufe regelmäßig in ihrem „Schulgarten“. Nachdem die Erde umgegraben, gehackt und geharkt war, wurde fleißig gesät und gepflanzt. So wachsen dort jetzt Radieschen, Erdbeeren, Gurken, Bohnen, Möhren, Paprika und Kartoffeln. Auch eine Blühwiese mit unterschiedlichen bienenfreundlichen Blumen wurde von den Kindern und Jugendlichen angelegt.

Regelmäßiges Gießen der Pflanzen gehört nun ebenso wie das Unkrautjäten zu den Aufgaben der Schülerinnen und Schüler. Am meisten Freude macht es natürlich zu sehen, wie das Gemüse und die Blumen wachsen. Alle freuen sich schon auf die kommende Zeit, in der geerntet und das selbst angebaute Gemüse probiert werden kann.



## Gemeinsamer Ausflug



Hallo alle zusammen,

wir möchten euch etwas Tolles erzählen! Mit „WIR“ ist die Schülerschaft der Sophie-Scholl-Schule in Lastrup gemeint. Am Mittwoch, dem 30.03.2022, konnten wir endlich unseren ersten gemeinsamen Ausflug während der Corona-Pandemie starten. Wir fuhren mit allen drei Schulklassen und viel leckerer Verpflegung zum Umweltbildungszentrum Vrees (UBZ) und zum Büter's Bauernhof. Das war sehr spannend und aufregend für uns.

Passend zum Frühlingsbeginn konnten wir im Umweltbildungszentrum Küken beim Schlüpfen im Brut-

kasten beobachten. Die Küken ließen allerdings ziemlich auf sich warten ... Frau Geyer, die Leitung des Umweltbildungszentrums, beantwortete all unsere Fragen und zeigte uns zum Beispiel, wie die kleinen Küken ihr Futter finden. Man muss einfach mit dem Finger auf die Stelle des Futters tippen, wie die Glucke mit ihrem Schnabel und schon kommen die Küken. An jedem Tag des Projekts schlüpfen Küken aus ihren Eiern, das wurde im Vorfeld extra so geplant. Es gab also auch bei unserem Besuch Tiere, die schon ein paar Tage alt waren und Tiere, die erst in der Nacht geschlüpft sind. Wir durften die flauschigen Küken halten, streicheln und sogar füttern. Da standen auch Würmer auf der Speisekarte.

Auf dem Büter's Bauernhof gab es ebenfalls eine Menge zu erleben. Wir konnten Kälber, Esel und Schafe mit ihren Lämmern hautnah erleben. Wirklich hautnah! Die Esel, Schafe und Lämmer standen alle zusammen auf einer Auslauffläche. Als sie bemerkten, dass wir Futter mitgebracht haben, sind sie alle ganz schnell zu uns gelaufen und wollten natürlich gefüttert werden. Einige von uns durften sogar ein Lamm auf den Arm nehmen.

men. „Ernie“ und „Berta“, ein Wollschwein und ein Hausschwein, liefen wie Hofhunde frei auf dem Bauernhof umher. Könnt ihr euch das vorstellen?

Der Ausflug war ein voller Erfolg und wir waren nach der ganzen frischen Luft alle ziemlich müde.

Liebe Grüße,

die Schülerinnen und Schüler der Sophie-Scholl-Schule Lastrup



## Ein Zeichen

### für den Frieden

Auch wir Schülerinnen und Schüler der Sophie-Scholl-Schule in Lastrup sind dem Aufruf gefolgt und haben viele schöne Friedenstauben gebastelt, die nun an den Fenstern unserer Klassenräume hängen. Damit möchten wir ein Zeichen setzen. Denn alle Kinder dieser Welt sollen in Frieden leben können.

(Dieser Bericht wurde von Bastian, einem Schüler, im Rahmen des Medienprojektes erstellt.)



# „Interkulturelles Gartenprojekt auf dem Hof „Gut Altenoythe“ – und wir sind dabei!“

Familie Wreesmann vom Hof „Gut Altenoythe“ hat dieses Jahr eingeladen zu einem interkulturellen Gartenprojekt. Hierfür haben sie ein großzügiges Stück Land zur Verfügung gestellt, welches in einzelne Parzellen eingeteilt wurde.



Die Idee dahinter: Jeder kann sich am nachbarschaftlichen Gärtnern in einer eigenen Parzelle beteiligen, gegenseitig können sich Gartentipps erteilt werden, die Ernte untereinander getauscht werden und vieles mehr. Ganz nebenbei können Teilnehmende gemeinsam Vielfalt wachsen lassen und neue und alte Nachbarn sowie ihre Kultur kennenlernen. Mittlerweile sind 14 solcher Parzellen zwischen 25 und 50 m<sup>2</sup> vergeben worden.

Auch wir vom BVA konnten eine Parzelle mit einer Größe von 25m<sup>2</sup> ergattern, die von unserer Gruppenleiterin Kerstin, unserer ehrenamtlichen Unterstützerin Birgit und einigen fleißigen Teilnehmern aus dem BVA zweimal die Woche nachmittags bearbeitet wird.

Kerstin berichtet von ihrer Arbeit in unserer Parzelle:

„Zunächst haben wir mit der Grabegabel das Beikraut, besonders den kriechenden Hahnenfuß, der sehr fest verwurzelt ist, entfernt und anschließend die Beete vorbereitet. Das ist sehr anstrengend gewesen. Anschließend haben wir Salatpflänzchen sowie Kohlrabi, Blumenkohl, Broccoli, Mais, Zwiebeln und Kartoffeln auf die vorbereiteten Beete gepflanzt. Und natürlich noch eine bunte Blumenmischung für die Insekten gesät. Damit keine Hasen unser Gemüse anknabbern, haben wir ein Netz über die Beete gespannt. Die Halterungen dazu hat die Metall-Gruppe vom Berufsbildungsbereich (BBB) gebaut. Jetzt wünschen wir uns noch einen kleinen Holzzaun, der unsere Parzelle einrahmt. Für dessen Bau steht schon die Holzgruppe aus dem BBB in den Startlöchern.“

Und trotz der ganzen Arbeit haben wir auch schon Kontakt zu anderen „Gärtnern“ knüpfen können. Denn man trifft dort immer jemanden, der freundlich herüberwinkt und mit dem man ein wenig plaudern kann.“

Jetzt bleibt noch zu hoffen, dass wir in einigen Wochen auch eine gute Ernte einbringen können.



# Das Projekt Mebis und ich

Vorgestellt von einer Teilnehmerin (mit Unterstützung durch Gruppenleiter Matthias)



Zuerst müssen die Buchstaben auf Holz aufgezeichnet, anschließend ausgeschnitten und abgeschliffen werden. Danach wird das Holzbrett geschliffen und angemalt. Zum Schluss wird alles zusammengebaut.

Über Mebis können aber auch Informationen über Corona angezeigt werden, damit wir immer auf dem neuesten Stand sind. Ebenfalls können unsere Ideen und die der Gruppenleiter aufgegriffen werden. Somit fühlt sich jeder von uns gebraucht und akzeptiert.

Ich heiße Mecky und bin Teilnehmerin im ersten Jahr des Berufsbildungsbereiches im BVA. Matthias, mein Gruppenleiter, hat mich gefragt, ob ich beim Projekt Mebis mitmachen möchte. Darüber war ich überrascht.

Um einen Beitrag erstellen zu können, müssen wir mit anderen Personen in Kontakt treten und uns mit diesen unterhalten. Denn jeder Wunsch und jede Meinung zählt.

Ich habe mich aber auch gefreut, dass ich den anderen Teilnehmern und Gruppenleitern erklären soll, wie dies funktioniert und wo die Informationen eingesehen werden können.

An dem Bildschirm können wir uns immer wieder informieren, wenn wir und die Gruppenleiter auch einmal etwas vergessen haben. Außerdem können sich Besucher, unsere Eltern und Betreuer über unsere Arbeitsstelle informieren. Dann können sie sehen, was wir tagtäglich leisten.

Mebis ist ein Gerät, welches Dateien speichert. Diese können zum Beispiel Fotos und Texte sein. Beim Erstellen einer Information kann man einen Bereich auswählen, der mit Fotos versehen werden soll. Diese können beispielsweise von uns und den Tagesabläufen im BVA handeln. Dadurch kann unsere Tätigkeit gut erklärt werden und wir verstehen es auch.

Die begleitenden Angebote, die bei uns derzeit im Berufsbildungsbereich angeboten werden, können ebenfalls am Bildschirm angesehen werden. Hierzu gehören Sport, Disco und Chor. Diese Angebote sind für uns sinnvoll und machen uns viel Spaß.

Zum Beispiel wurden in unserem Holzbereich Willkommensschilder aus Holz gebaut. Diese zu bauen ist nicht einfach. Aber mit Hilfe gelingt es uns recht gut. Wie das genau geht, kann in Mebis entsprechend nachgelesen werden:

Wenn ihr einen gesamten Überblick über den Caritas-Verein Altenoythe haben möchtet, müsst ihr alle Einrichtungen besuchen, denn jeder Bildschirm zeigt nur diejenige Einrichtung, in der ihr euch gerade befindet. Hierbei wünschen wir euch viel Spaß.



# Happy Birthday!

## Die Mensa „MC Scheefenkamp“ an der BBS Friesoythe feierte einjährigen Geburtstag!

Im Verlauf des vergangenen Jahres haben die Kollegen und Teilnehmer des ambulanten Berufsbildungsbereiches von Arbeit Anders unter der CVAD Betriebsleitung Monika Emken hier die Schüler und Lehrkräfte mit sehr leckerem Essen und Getränken versorgt. Dieses geschah so natürlich auch in der Geburtstagswoche, in der es ein leckeres Mittagsangebot, unter anderem Burger, Pizza und Lasagne, und dazu täglich köstliche Desserts gab.

Des Weiteren haben wir den Schülern und Lehrkräften die Pausenzeiten mit selbstgebackenen Keksen versüßt, die auf den Tischen angeboten wurden. Zum Kaffee wurden diese natürlich schnell verspeist.

Trotz Corona und den damit nicht immer einfachen Voraussetzungen verging dieses erste Jahr sehr schnell. Viele waren erstaunt, dass wir schon so lange am Standort Scheefenkamp tätig sind.

Wir von der CVAD und der Beruflichen Bildung freuen uns auf hoffentlich noch viele weitere tolle Jahre an der BBS Scheefenkamp mit vielen hungrigen und durstigen Gästen!



## Weltfrauentag 2022

Jedes Jahr am 8. März ist der internationale Weltfrauentag.

Die Frauenbeauftragten in den Werkstätten haben anlässlich dieses Tages wieder ein kleines Geschenk an alle Frauen verteilt. Damit wollten sie den Frauen noch einmal zeigen, wie wichtig sie sind und dass sie zusammen viel erreichen können.

In diesem Jahr haben alle Frauen in den Werkstätten einen Schlüsselanhänger mit der Aufschrift „Frauenpower“ bekommen. Sie haben sich sehr darüber gefreut!



## Vermittlungsstelle wurde eingerichtet

Der Caritas-Verein Altenoythe e.V. hat nun eine Vermittlungsstelle für die Werkstätten (WfbM) eingerichtet.

Dies ist nicht nur gesetzlich in § 5 Absatz 3 der Werkstätten-Mitwirkungs-Verordnung (WMVO) vorgeschrieben, sondern auch sehr sinnvoll, damit Lösungen gefunden werden, sollten Werkstattrat und Werkstattleitung zu einem Thema mal keine Einigung erzielen können. Die Vermittlungsstelle ist somit eine Art Streitschlichter bei Unstimmigkeiten von Werkstattrat und Werkstattleitung.

### Die Vermittlungsstelle besteht aus drei Personen:

- 1 Person, die vom Werkstattrat benannt wurde.
- 1 Person, die von der Werkstatt benannt wurde.
- 1 Person, die der Werkstattrat und die Werkstatt gemeinsam benannt haben. Diese Person ist gleichzeitig Vorsitzende oder Vorsitzender der Vermittlungsstelle.

### Die Vermittlungsstelle des Caritas-Vereins Altenoythe setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

- Franz-Josef Wilken (wurde vom Werkstattrat benannt)
- Julian Huck (wurde von den Werkstätten benannt)
- Vorsitzender Michael Bode (wurde vom Werkstattrat und den Werkstätten benannt)

Ende Mai fand die konstituierende Sitzung der Vermittlungsstelle statt, so dass sie nun bei Bedarf ihre Arbeit aufnehmen kann.



## Großzügige Spende von „Güth & Wolf Band- und Gurtweberei“ stilvoll eingesetzt

Mithilfe der großzügigen Spende von „Güth & Wolf Band- und Gurtweberei“ konnten wir den Pausenbereich in der Sozialen Arbeitsstätte Altenoythe stilvoll mit vielen Sitzgelegenheiten, die zum Erholen einladen, gestalten.

Dafür möchten wir uns von Herzen bedanken!

*„Erholung ist die Würze der Arbeit.“*

– Plutarch

Unser Werkstattrat hat vier wunderschöne Holzbänke sowie zwei massive Sitzgarnituren mit passendem Tisch ausgesucht. Hierfür haben sie offensichtlich ein gutes Auge, denn besonders die schicke Holzbank, in der ein großer Anker als Blickfang eingearbeitet

ist, passt hervorragend in unsere neu angelegte, maritime Gartenecke. Gemeinsam haben wir die Bänke zusammengebaut und unterschiedliche Orte und Plätze als Rückzugsmöglichkeiten geschaffen.

Die Sitzgarnitur mit Tisch lädt zum Verweilen an unserem Teich ein. Dort können wir gerade im Sommer im Schatten den Fröhen zuhören oder gemeinsam die Frühstückspause verbringen.

Hier findet also jeder ein ruhiges Plätzen zur Erholung.

## Friedenslicht

Als der Krieg in der Ukraine begann, haben sich die Beschäftigten der Kerzengruppe eine ganz besondere Aktion überlegt.

Über ihre Gruppenkasse finanzierten sie Tafelkerzen in den Farben der ukrainischen Flagge, Blau und Gelb, die zudem die Aufschrift Friedenslicht tragen.

Diese werden nun im Werkstattladen für Stück 3,00 € verkauft und der Erlös geht an die Ukrainehilfe.

Wer die Kerzengruppe bei der Aktion unterstützen möchte, kann gerne im Werkstattladen ein Friedenslicht erwerben.



## NACHRUF ANNEGRET SEIDERS

*Das Schönste was ein Mensch hinterlassen kann, ist das Lächeln im Gesicht derjenigen, die an ihn denken.*



Am 07. März 2022 ist Annegret Sanders im Alter von 60 Jahren gestorben.

Annegret war 26 Jahre unsere Kollegin in der Werkstatt. Mit ihrem Zählen wie Graf Zahl und ihren Geschichten von Erni und Bert hat sie uns immer wieder ein Lächeln ins Gesicht gezaubert.

Wir sind dankbar dafür, dass wir Annegret auf ihrem Lebensweg 26 Jahre lang begleiten durften. Wir werden sie nie vergessen!

*Die Kollegen aus dem BfB Altenoythe*

## Lara Kösters

	Lara Kösters		Volleyball spielen		Skifahren
	11.11.2001		Joggen		Ans Meer fahren
	Saterland-Ramsloh		Spaziergänge mit meinem Hund		Pizza essen
	Seit dem 21.03.2022 arbeite ich in der Werkstatt in Altenoythe (WfBM)		Pop-Musik		
@	wba.praktikant@caritas-altenoythe.de				

## Sven Wienhold

	Sven Wienhold verheiratet, 1 Kind		Wandern		LEGO Sammeln
	26.03.1983		Rock-Musik		Berge
	Saterland-Strücklingen		Brettspiele		Pfannkuchen
	Seit dem 01.01.2022 arbeite ich in der Werkstatt in Altenoythe (WfBM)				04491\924227
@	sven.wienhold@caritas-altenoythe.de				

METACOM-Symbole © Annette Kitzinger



## Maibaum-Tradition kehrt zurück!

Nach zwei Jahren coronabedingter Pause fand am 29. April 2022 endlich wieder das traditionelle Maibaumsetzen in der Sozialen Arbeitsstätte Altenoythe statt. Diesen Tag hatten viele schon sehnsüchtig entgegengefiebert.

Gemeinsam wurde eine zuvor organisierte Birke zunächst geschmückt und anschließend durch tatkräftiges Anpacken von Gruppenleitern und Beschäftigten aufgestellt. Manfred Pahlke sorgte dabei mit seiner Ziehharmonika für die musikalische Unterstützung und für eine ausgelassene Stimmung. Und auch das Wetter spielte mit, denn entgegen der schlechten Prognosen gab es keinen Regen.

in Friesoythe wechselte, trübte die Stimmung leicht. Werkstattleiter Ludger Rohe fand aber aufmunternde Worte und bedankte sich für die jahrelange und gute Zusammenarbeit.

Anschließend wurden die Beschäftigten und Kollegen sehr gut von der Küche mit Speis und Trank versorgt, so dass man die erste kleinere Feier nach zwei Jahren in vollen Zügen genießen konnte.

Ausschließlich die Verabschiedung von Ina Lücking, die zum 1. Mai an die Elisabethschule

## Ostergeschenk

Dank des tollen Ostergeschenks des Caritas-Vereins Altenoythe haben einige Mitarbeiter der Halle 7 der Sozialen Arbeitsstätte Altenoythe einen spannenden Tag im Tierpark Thüle verbringen können.

Anfang Mai ging es direkt nach der Arbeit los. Nach einem kleinen Spaziergang an den Affen und Tigern vorbei, wurden die Fahrgeschäfte auf Herz und Nieren getestet.

Insgesamt war es ein gelungener und vor allem spaßiger Nachmittag, der nach einer Wiederholung ruft.



## Wir sagen „DANKE INA“ für 20 Jahre tolle Arbeit

Nach 20 Jahren beim Caritas-Verein Altenoythe wechselt Ina Lücking in die Elisabethschule Friesoythe.

Ina hat in den zwei Jahrzehnten deutliche Spuren durch ihre gute Arbeit sowohl in der Caritas-Werkstatt Cloppenburg als auch in der Sozialen Arbeitsstätte Altenoythe hinterlassen.

Durch ihre hilfsbereite, herzliche und verständnisvolle Art wurde sie von Beschäftigten und Kollegen sehr geschätzt. Ihre Berufung als Heilerziehungspflegerin lebt und liebt sie noch heute. Sie hatte immer ein offenes Ohr, so dass Beschäftigte gerne und oft zu ihr kamen.

Liebe Ina, für deinen tollen Einsatz in den Werkstätten sagen wir von Herzen „DANKE“ und wünschen dir in deinem neuen Job und der neuen Herausforderung alles erdenklich Gute und vor allem viel Spaß!



## Karnevalsfeier

Am 02.03.2022 wurde in der Werkstatt Cloppenburg und in der Runge-Halle Karneval gefeiert. Zur Stärkung gab es leckere Donuts für alle!



## Runde Geburtstage

Am 08.03.2022 feierte Ali seinen 30. Geburtstag in der WfbM Cloppenburg. Nur drei Wochen später, am 23.03.2022, nullte auch Christa, die in der Werkstatt auf ihren 60. Geburtstag anstieß.



## Eigenes Büro bezogen

Der Werkstatttrat und die Frauenbeauftragte der WfbM CLP freuen sich über ihr eigenes Büro.

## „Gelingende Kommunikation“ in der Werkstatt

Das Team „Gelingende Kommunikation“ der Caritas-Werkstatt Cloppenburg hat schon so einiges in der WfbM umgesetzt.

Zum Team gehören Lea Behrens, Olga Herner, Johannes Többen und Anastasia Shilnikow.



## Hausordnung ziert nun Wände

Die „neue“ Hausordnung wurde in der Werkstatt Cloppenburg, der Runge-Halle und im Waschhaus aufgehängt sowie an die Beschäftigten in Form von Flyern verteilt.





## Friedensandacht

Im April 2022 fand in der Caritas-Werkstatt Cloppenburg und im Waschhaus eine Friedensandacht statt.



## Ostermesse

Am 21. April 2022 fand in der Werkstatt Cloppenburg bei schönem Wetter die Ostermesse statt.

Begleitet wurde sie von Manfred Quatmann.

## Werkstatt CALO



## Maibaum setzen beim Haus Bethanien

Am 29.04.2022 war es endlich wieder soweit: Nach zwei Jahren Zwangspause durch die Corona-Pandemie konnte wieder der Maibaum bei der Kontaktstelle im Haus Bethanien aufgestellt werden.



Die zahlreich erschienenen Gäste stimmten sich bei bestem Wetter mit Gesang und guter Laune auf die Frühjahrszeit ein. Für das leibliche Wohl

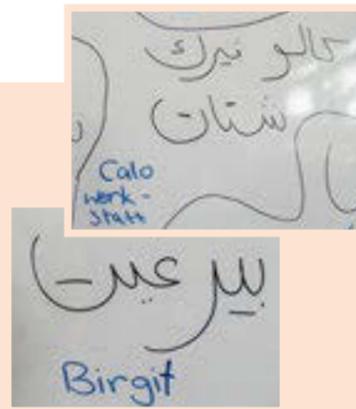
sorgten die vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer mit Bratwurst, Kuchen, Kaffee und Getränken. Aber auch für viele Begegnungen und

Gespräche war ausreichend Gelegenheit ... dies war man nach den ganzen Kontaktbeschränkungen der letzten Zeit ja gar nicht mehr gewohnt.

Gemeinsam schmückten die Besucher den Maibaum und stellten ihn vor dem Haus Bethanien auf.

Endlich mal wieder eine Aktion mit viel Spaß für alle Teilnehmer. Hoffentlich müssen wir nicht wieder so lange auf das nächste Mal warten!

Organisiert wurde das Fest von den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kontaktstelle, dem Leo-Stift Essen, dem Elisabeth-Stift Lastrup, dem GPZ sowie der Werkstatt CALO.



## Arabisch-Kurs

Unsere FSJlerin Alesar bietet wöchentlich einen Arabisch-Kurs an.

Da dieser so gut angenommen wird, gibt es zwei Gruppen die sich zwei Mal in der Woche für eine Stunde treffen.

Geübt wird unter anderem, wie der eigene Name geschrieben wird. Die Zahlen von 1 bis 10 wurden auch schon durchgenommen.

Das Wort „Hallo“ oben in der Überschrift wird „marhaban“ ausgesprochen.

Gar nicht so einfach.

# Mit Jobwärts aus der Werkstatt auf den ersten Arbeitsmarkt

## Berufliche Inklusion von Menschen mit Beeinträchtigung wirkt gegen Fachkräftemangel

Vor drei Jahren hat der Fachdienst für betriebliche Inklusion „Jobwärts“ mit finanzieller Unterstützung von Aktion Mensch seine Arbeit aufgenommen.

Mittlerweile betreut der Dienst knapp 90 Menschen mit Beeinträchtigung und Vermittlungshemmnissen in sozialversicherungsrechtlichen Arbeitsverhältnissen, auf ausgelagerten Arbeitsplätzen und in Praktika im gesamten Landkreis Cloppenburg. Eine von ihnen ist Mezgine Akbulut. Seit Februar 2020 arbeitet die 38-jährige nun im Wohn- und Pflegeheim „to Huus“ in Barßel. „Ein echter Glücksgriff für beide Seiten.“, so Jobcoach Jörg Stratmann, der im Januar 2020 den Fachdienst Hauswirtschaftsleiterin Acky Kassens vorstellte und dabei auf offene Ohren stieß. Nur einen Monat später begann Mezgine Akbulut, die zuvor in der Sozialen

Arbeitsstätte (WfbM) Altenoythe tätig war und nach verschiedenen Arbeitserprobungen in Altenheimen den Wunsch nach einem Arbeitsplatz in diesem Bereich hegte, ihr Praktikum dort. Im Vorfeld wurde eine Aufgabenliste mit wiederkehrenden Tätigkeiten erstellt und von beiden Seiten geprüft, was umsetzbar ist und was eben nicht. Beispielsweise kann Frau Akbulut aufgrund ihrer Körpergröße einige Schränke beim Verteilen der Wäsche nicht erreichen und auch die Zuordnung der Tablett bei der Essensverpflegung war zunächst eine Herausforderung, weil sie nicht lesen kann. Zusammen wurden aber kreative Lösungen gefunden. So wurden die Tablettkurzerhand mit Symbolen in Form von Stickern versehen. Das passende Symbol zum Tablett findet sich an der Zimmertür des dazugehörigen Bewohners wieder. Die Hauptaufgaben von Mezgine Akbulut bestehen im Anreichen der Verpflegung, dem Verteilen der Zwischenmahlzeiten und in der Freizeitbeschäftigung der Bewohner, die sie unter anderem mit Spaziergängen und Gesellschafts-

spielen so abwechslungsreich wie möglich gestaltet. „Am Anfang war ich ein wenig nervös, aber das war nach ein paar Tagen weg, auch weil sich meine Kollegen so toll um mich gekümmert haben“, berichtet Akbulut.

Im Team und bei den Bewohnern ist Mezgine sehr beliebt. „Sie ist als vollwertiges Mitglied des Kollegiums integriert und wird dort geschätzt. Bei den Bewohnern kommen besonders ihre Motivation und ihre positive Ausstrahlung gut an.“, berichtet Acky Kassens und fügt hinzu, dass eine Bewohnerin dies einfach in dem Satz zusammengefasst hat: „Wenn Frau Akbulut den Raum betritt, geht die Sonne auf“.

Mit der Einarbeitung ist die Arbeit von Jobwärts aber nicht getan. Die Begleitung der Teilnehmer und Unternehmen erfolgt auch im Anschluss. „Uns ist daran gelegen, dass die Zusammenarbeit langfristig Bestand hat und alle Seiten zufrieden sind.“, erklärt Stratmann. „Manchmal ändern sich Situationen



oder es gibt Probleme, die gelöst werden müssen.“ Beispielsweise ist Frau Akbulut mit ihrer Familie Anfang dieses Jahres von Barßel nach Strücklingen gezogen. Jobcoach Ludger Reil, der 2021 die Betreuung übernommen hat, hat dann gemeinsam mit ihr den Arbeitsweg geplant. „Dazu wurde extra früh morgens die Buslinie und das Ticketsystem erforscht und geübt, so dass weiterhin die nötige Mobilität zum Erreichen des Arbeitsplatzes besteht“, erklärt er.

Der Fachdienst für betriebliche Inklusion konzentriert sich in seiner Arbeit nicht ausschließlich auf Menschen mit Beeinträchtigung. „So gibt es viele Menschen in unterschiedlichen Rechtskreisen und mit verschiedensten Vermittlungshemmnissen, die einen Bedarf an Begleitung auf den Weg zu einem Arbeitsverhältnis auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt haben, wie zum Beispiel psychisch erkrankte Personen, Menschen mit erworbener Hirnschädigung nach Schlaganfall oder Unfall, erwerbsgeminderte Menschen, Menschen mit multiplen Vermittlungshemmnissen aus dem Kreis des SGB II und Menschen mit Migrationshintergrund“, so Reil.

„Unser Ziel ist es, das Unternehmensnetzwerk künftig weiter auszubauen. Denn nicht nur für unsere Klienten ergeben sich dadurch große Chancen, sondern auch für die hiesigen Unternehmen. Unter dem Aspekt des Fachkräftemangels können wir im Vorfeld passgenau für den vakanten Arbeitsplatz qualifizieren und stehen dem Unternehmen während der Einarbeitung und auch im Anschluss mit einem festen Ansprechpartner zur Verfügung. Darüber hinaus gibt es auch unterschiedliche monetäre Anreize für Unternehmen, sei es über den Lohnkostenzuschuss „Budget für Arbeit“, Förderungen der Agentur für Arbeit oder die Ausgleichsabgabe“, sagt Stratmann. Für weitere Informationen stehen Ralf Sinnigen und Jörg Stratmann gern zur Verfügung.

Telefon: 04471 / 709 15 25

Mail: ralf.sinnigen@caritas-altenoythe.de  
joerg.stratmann@caritas-altenoythe.de



## Von der Werkstatt zum Traumjob ins Tierheim

**Steffi war bis lang in der Werkstatt CALO. Dort hat sie viele verschiedene Aufgaben erledigt. Nun wollte sie jedoch gerne einen weiteren Schritt gehen und ihr Wunsch war es, im Tierheim zu arbeiten.**

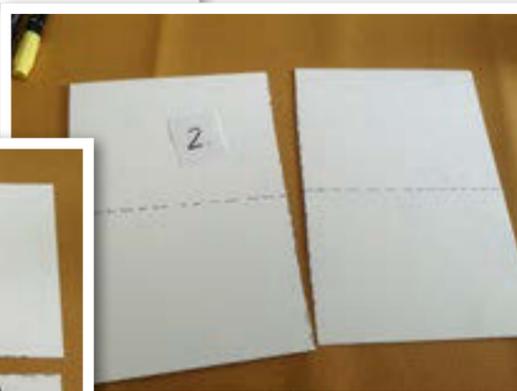
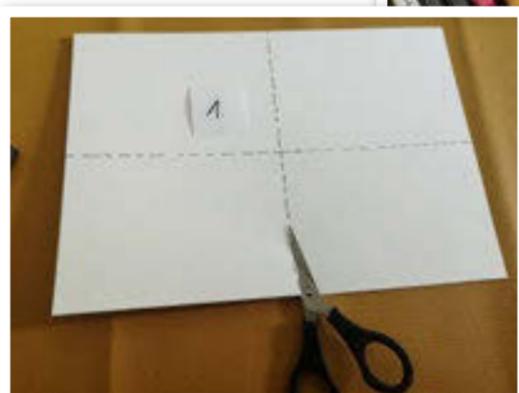
Dort hat sie ein 4-wöchiges Praktikum absolviert und die Tierheimleitung, Mitarbeiter sowie Steffi haben gemerkt, dass es genau das Richtige für sie ist. Sie fühlt sich dort sehr wohl und ist unter anderem für das Hundehaus zuständig. Neben Reinigung der Zwinger, Spazieren und Füttern der Hunde, ist sie auch für den Telefondienst und das ein- oder andere Kundengespräch zuständig. Steffi ist ein wichtiger Bestandteil

des Teams. Sie ist voll in den Dienstplan integriert und arbeitet auch am Wochenende, denn auch dann haben die Tiere Hunger. Vom Team Jobwärts ist Martina in regelmäßigem Austausch mit ihr. Im Tierheim erhalten zahlreiche Tiere sowie Hunde, Katzen, Vögel, Kaninchen, Meerschweinchen, Igel etc. ein vorübergehendes Zuhause. Das Tierheim nimmt gerne Sach- und Geldspenden entgegen.



## Kreative Auszeit

Wir vom FED-Team waren wieder kreativ und zeigen euch ein paar Beispiele, wie ihr demnächst schnelle und einfache Glückwunsch- und Grußkarten erstellen könnt.



## Gesundheitliche Vorsorge

# Hospizarbeit

In diesem Jahr haben die GVP-Beraterinnen einige Angebote rund um das Thema letzte Lebensphase aufgestellt.

Gestartet wurde im Mai 2022 mit der „Hospizarbeit“. Hierzu fand in Kooperation mit den ambulanten Hospizdiensten Cloppenburg und Friesoythe zwei Nachmittagsveranstaltungen statt. Es gab einen regen Austausch, bei dem die Teilnehmerinnen und Teilnehmer viele Fragen stellen konnten. Am Ende waren sich alle einig: „Es war eine intensive schöne Runde!“. Besonders gefallen hat allen, dass so offen und ehrlich auch die Themen Krankheit, Sterben und Trauer angesprochen und Erfahrungen hierzu ausgetauscht werden konnten. Dies gab ein Gefühl der Sicherheit. „Es ist schön zu wissen, dass keiner alleine sein muss in diesen Zeiten!“, war die Rückmeldung eines Teilnehmers.



### Weitere Angebote sind:



„Am Lebensende – Was kann ich tun?“ (Dagmar Lügan)  
Donnerstag, 08.09.2022, 14:00 – 16:00 Uhr im FeZ



„Besichtigung Bestattungswald Spahner Südholz“  
(Marianne de Jong).  
Freitag, 10.09.2022, 10:00 Uhr



„Besichtigung des Hospizhauses in Westerstede“  
(Ursula Kruse). Termin wird noch bekanntgegeben bzw. kann bei Ursula angefragt werden.

Zu den Angeboten werden Fahrdienste angeboten. Bei Interesse könnt ihr euch direkt an die zuständige GVP-Beraterin wenden. Sie wird euch alles über das Angebot (Termin, Ort, Dauer usw.) sagen und Anmeldungen entgegennehmen.

Ruft uns gerne an, schreibt uns oder sprecht uns direkt an.  
Wir freuen uns!



Marianne de Jong  
Mobil: 0170 / 78 22 792  
Mail: marianne.dejong@caritas-altenoythe.de



Dagmar Lügan  
Mobil: 0151 / 20 46 72 20  
Mail: dagmar.luegan@caritas-altenoythe.de

Ursula Kruse  
Mobil: 0160 / 97 50 14 30  
Mail: ursula.kruse@caritas-altenoythe.de

## Kofferpacken für die letzte Reise

„Was wollen Sie mitnehmen, wenn das Leben zu Ende geht?“, fragt Frau Heike Büssing, Geschäftsführerin vom Hospiz Wanderlicht in Cloppenburg.

Diese Frage stellten sich Marlies, Markus, Anastasia, Angelika und Dorothee in Begleitung von Marianne de Jong. Heraus kam ein vollgepackter Koffer, der anlässlich des Welthospiztages im Rahmen einer Ausstellung mit weiteren „gepackten“ Koffern im Kulturbahnhof präsentiert wird. Am 8. Oktober 2022 findet die offizielle Eröffnung statt. Anschließend gibt es für alle die Möglichkeit, zu den normalen Öffnungszeiten die Werke zu bestaunen. „Oder wenn ihr vom Werkstattrat, euren Gruppen, Heimbeirat oder Schulklassen die Ausstellung besuchen möchtet, ruft ihr mich einfach an. Dann erhaltet ihr eine persönliche Führung!“, verspricht Heike Büssing vom Hospiz Wanderlicht.



Weswegen gerade diese Gegenstände in den Koffer gelegt wurden, erfährt man auf der Ausstellung im Oktober 2022.



Die Teilnehmer an dem Projekt mit GVP-Beraterin Marianne de Jong und Hospizgeschäftsführerin Heike Büssing.



## Olga Braulik

Hallo, mein Name ist Olga Braulik, ich bin 33 Jahre alt und wohne mit meinem Mann und unseren beiden Kindern in Garrel.

Nach dem Studium habe ich einige Jahre als Sozialpädagogin in der Schule gearbeitet und Jugendliche bei der Berufsfindung unterstützt.

Seit dem 01.04.2022 arbeite ich als Projektleitung und Koordinationskraft in der Kontaktstelle „Salon Werner“ für Menschen mit einer psychischen Erkrankung.

Ich freue mich auf eine abwechslungsreiche und spannende Zeit beim Caritas-Verein Altenoythe und Euch vor Ort in unserem Salon kennenzulernen.

**E-Mail:** [olga.braulik@caritas-altenoythe.de](mailto:olga.braulik@caritas-altenoythe.de)  
**Mobil:** 0151 / 21 59 71 50

## Ute Winter

Hallo zusammen, mein Name ist Ute Winter, ich bin 57 Jahre alt und wohne seit kurzem im schönen Augustfehn.

Ich habe in den letzten Jahren als Casemanagerin im „Ambulant begleiteten Wohnen“ in Köln gearbeitet. Seit Mitte April 2022 bin ich nun eine der zwei neuen Mitarbeiterinnen der Kontaktstelle „Salon Werner“ in Friesoythe.

In meiner Freizeit fahre ich gern Harley-Davidson.

Ich freue mich auf die Eröffnung der neuen Kontaktstelle und euch dort bei einer Tasse Kaffee kennenzulernen.

**E-Mail:** [ute.winter@caritas-altenoythe.de](mailto:ute.winter@caritas-altenoythe.de)  
**Mobil:** 0151 / 22 12 25 52



Die Projektvorstellung der neuen Kontaktstelle „Salon Werner“ finden Sie auf der Seite 5 dieser Ausgabe.

## Neues Angebot Sektorale Heilpraktik für Physiotherapie

Ab sofort steht in der Physiotherapiepraxis im Kompetenzzentrum Friesoythe ein neues Angebot zur Verfügung: Die Sektorale Heilpraktik für Physiotherapie.

Unsere Kollegin Katrin Lindemann hat die Prüfung erfolgreich bestanden. Für unsere Patienten bedeutet dies, sie können ohne ärztliches Rezept im „First Contact“ zur physiotherapeutischen Diagnosestellung und Behandlung in unsere Praxis kommen. Dies ermöglicht einen schnellen Therapiebeginn bei akuten Beschwerden.

Ist die Befundlage unklar, wird der Patient natürlich zum Facharzt weitergeleitet, um das Krankheitsbild weiter abzuklären.

Diese Therapie wird ohne Verordnung vom Arzt leider nicht von den gesetzlichen Krankenkassen übernommen.

Bei Bedarf ist es uns möglich, ein Privat Rezept für Physiotherapie auszustellen, welches bei der Privatversicherung, Beihilfestelle oder Zusatzversicherung eingereicht werden kann.

Das Honorar für die Behandlung richtet sich nach der Gebührenordnung für Heilpraktiker.

## Verstärkung im Physiotherapie-Team

## Sabrina Wilmering

Ich heiße Sabrina Wilmering, bin 25 Jahre alt und wohne in Herzlake. Seit vier Jahren arbeite ich in meinem Traumberuf als Physiotherapeutin.

Seit dem 1. Februar 2022 gehöre ich zum Team der Physiotherapie im Kompetenzzentrum Friesoythe.

Ich freue mich auf ein vielfältiges Arbeitsspektrum und eine gute Zusammenarbeit.





## Ambulante Wohnassistenz für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung

Die „Ambulante Wohnassistenz“ kann erreicht werden unter Telefon: 04491 / 93 88 66

# „Ambulante Wohnassistenz“ seit über 30 Jahren am Start

Grund zur Freude gibt es beim Team der „Ambulanten Wohnassistenz“ des Caritas-Vereins. Seit mehr als 30 Jahren begleiten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Menschen mit geistiger Beeinträchtigung beim selbstständigen Leben in den eigenen vier Wänden.

Die „Ambulante Wohnassistenz“ startete 1991 als „Ambulante Wohnbetreuung“ mit fünf Personen und einem Mitarbeiter. Heute sind es über 80 Personen, die Unterstützung von neun Fachkräften erhalten. Außerdem wurde ein eigener Dienst für Menschen mit psychischer Erkrankung gegründet. Das Angebot wurde immer wieder an die aktuellen Bedürfnisse der Menschen mit Behinderung angepasst.

Die Wohnassistenz ermöglicht es, dass Menschen mit Behinderung ihren Wunsch nach einem Leben in der eigenen Wohnung umsetzen können. Die pädagogisch ausgebildeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leiten sie an, einen eigenen Haushalt zu führen, mit Geld umzugehen und sind verlässliche Gesprächspartner und Berater. Auch bieten sie Unterstützung in gesundheitlichen Angelegenheiten und in schwierigen Lebens-

situationen. Die Förderung von mehr gesellschaftlicher Teilhabe ist ebenfalls ein wichtiges Anliegen der Wohnassistenz.

Es geht nicht um Versorgung, sondern um Hilfe zur Selbsthilfe. Nur so können die unterstützten Menschen ihre Fähigkeiten weiterentwickeln und eigene Lebensziele umsetzen.

## Stimmen von Klienten der Wohnassistenz

**Walburga (58)**, die seit mehreren Jahren von der Ambulanten Wohnassistenz unterstützt wird, fasst die Bedeutung dieser Begleitung für sie so zusammen:  
„Durch die ambulante Wohnassistenz habe ich meine Freiheit und Selbstständigkeit zurückerlangt.“

**Peter (61)** ergänzt: „Die Mitarbeiter der Wohnassistenz helfen und begleiten uns in schwierigen und auch guten Zeiten. Sie helfen bei Problemen in Bereichen, wo ich alleine nicht zurechtkomme.“

## Ambulante Wohnassistenz für Menschen mit psychischer Beeinträchtigung

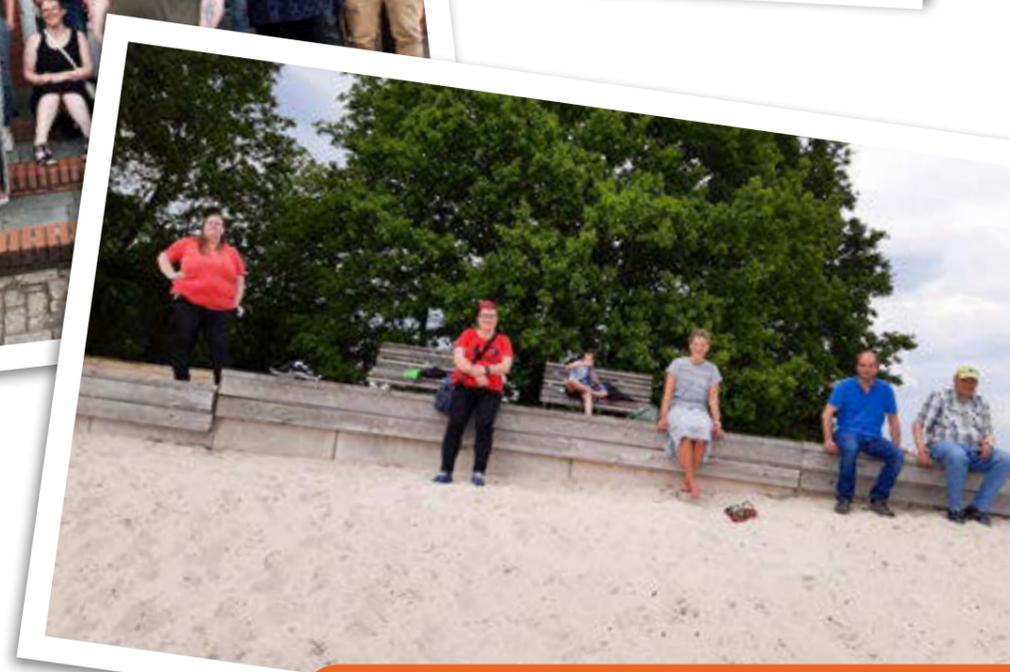
# Gemeinsames Spargelessen

Nachdem wir im letzten Jahr pandemiebedingt leider nur wenige gemeinsame Ausflüge im Rahmen der Ambulanten Wohnassistenz unternehmen konnten, freuten sich alle Teilnehmenden umso mehr, dass wir am 18. und 19. Mai 2022 wieder mit unserem jährlichen Spargelessen bei Leni Dittrich in Thüle die Gruppenangebote starten konnten.

Um kein Risiko einzugehen, haben wir uns auf zwei Tage aufgeteilt.

An beiden Tagen haben wir uns nachmittags zum sonnigen Spaziergang an der Tal Sperre getroffen und wurden anschließend mit leckerem Spargel, Schnitzel und Kartoffeln empfangen. Nachdem sich alle sattgegessen haben, hat Leni uns im Anschluss noch mit leckerem Pudding und Eis überrascht.

Für uns alle war dieser Abend ein gelungener Startschuss und wir freuen uns sehr auf weitere Gruppenausflüge in diesem Jahr.





# Unser Maigang

Bei der Sitzung der Bewohnervertretung, die am 21.11.2021 in der Außenwohngruppe Ramsloh stattfand, hatten die Bewohnervertreter einen Wunsch: Sie wollten sich nach der langen Pandemiezeit, die mit vielen Entbehrungen verbunden war, mit allen Bewohnern und Betreuern der Außenwohngruppen treffen. Wir einigten uns auf einen Kohlgang.



Der Termin war schnell gefunden. Am 17.02.2022 sollte der Kohlgang in Ramsloh stattfinden.

Unsere Einrichtungsleiterin, Gisela Broers, gab mir noch den Tipp, eine Bezuschussung über die Caritas-Stiftung zu beantragen. Die Bezuschussung wurde genehmigt und die Freude war riesengroß. Aber Corona machte uns leider einen Strich durch die Rechnung.

Als es wieder Lockerungen gab und wir uns endlich wieder treffen durften, haben wir uns schließlich zu einem Maigang verabredet.

Am Donnerstag, den 12.05.22 war es dann endlich soweit: Um 16:30 Uhr haben wir uns bei der Außenwohngruppe in Ramsloh getroffen. Es gab eine sehr große Beteiligung. Insgesamt 35 Personen waren dabei. Bewohner und Betreuer aus allen vier Außenwohngruppen sowie unsere Leitung hatten sich zu uns auf den Weg gemacht.

Bevor es bei strahlendem Sonnenschein mit einem gut gefüllten Bollerwagen losging, gab es noch eine kleine Ansprache. Bei dieser Gelegenheit konnten sich neue Bewohner und Betreuer vorstellen. Für jeden gab es einen großen Applaus.

Gefördert durch die



Wohnheim Altenoythe

## Die Sonne lockt uns aus dem Haus

Im Mai haben wir die Gelegenheit genutzt, mehr Aktivitäten im Freien wahrzunehmen.

So haben wir natürlich wieder einen Maibaum gesetzt und bunt geschmückt. Unser Spaziergang auf dem Trimm-Dich-Pfad Kammersand weckte unseren Sportsgeist.

Wer nicht so gern an den Ausflügen teilnimmt, wie z.B. unser Rolf, läutet den Mai mit Musik bei seinem Hobby Malen ein.

## Rikscha fahren am Heldentag in Cloppenburg

Am 21. Mai hatten drei Bewohner sowie ein Mitarbeiter vom Wohnheim Raphael in Altenoythe die Möglichkeit, eine Rikscha-Tour durch Cloppenburg zu unternehmen.



Um 14:00 Uhr wurde pünktlich gestartet. Dabei erlebten die Teilnehmer eine aufregende Tour durch Cloppenburg. Abgerundet wurde dieses Highlight durch eine kurze Streckenpause, die zum Eis essen genutzt wurde.

Wir sagen DANKE an die Organisatoren vom Heldentag Cloppenburg!

Während des Ganges legten wir zwischen durch immer wieder kleine Pausen ein, um uns zu stärken. Es fanden tolle Gespräche statt. Wir hatten alle riesig Spaß.



Zum Abschluss gab es schließlich ein leckeres Essen in der Gaststätte Dockemeyer in Ramsloh.

Zum Ende waren wir uns alle einig: Das sollte nicht das letzte Treffen gewesen sein. Im nächsten Jahr werden wir auf jeden Fall einen neuen Versuch starten.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei den Verantwortlichen der Caritas-Stiftung, dass sie uns allen ein so schönes Erlebnis ermöglicht haben!



## Hep-Praktikanten im Haus Raphael

Moin, wir sind Tilo Hermes, Maik Sefer und Tim Nitschke und befinden uns derzeit im zweiten Ausbildungsjahr der Heilerziehungspflege an der BBS Friesoythe.

Unser zweites Praktikum über 500 Stunden haben wir im Wohnheim Raphael in Altenoythe absolviert. Zu unserem Arbeitsalltag gehörten neben den pflegerischen Tätigkeiten auch die Gestaltung kreativer Angebote.

Unter anderem haben wir mit den Bewohnern eine Disco veranstaltet, Fensterbilder gestaltet, Tagesausflüge durchgeführt oder zum Sport in der Turnhalle der Sophie-Scholl-Schule animiert.

Das Praktikum im Wohnbereich hat uns allen sehr viel Freude bereitet, da wir die Arbeit als sehr abwechslungsreich empfunden haben. Wir würden ein Praktikum im Wohnheim Raphael unbedingt weiterempfehlen.





## 40. Geburtstag

Am 11. Februar ist Andrea 40 Jahre alt geworden.

Zu diesem besonderen Anlass haben die Bewohner und Bewohnerinnen aus dem Wohnheim Ramsloh ein schönes Schild aufgestellt. Natürlich durfte Andrea dann erst einmal einen ausgeben.

Bei einem leckeren Essen in gemütlicher Runde hat sie schließlich ihren Geburtstag gefeiert.

Am 21.04.2022 haben die Bewohnerinnen und Bewohner des Wohnheims Ramslohs die neue Bewohnervertretung gewählt.

Vor der Wahl haben sich Bewohner freiwillig zur Wahl aufstellen lassen, die im Anschluss in einer geheimen Wahl gewählt werden konnten. Gewählt wurde:

- 1. Vorsitzende: Anke Vohlken
- Beisitzer: Frank Arends
- Beisitzer: Gerold Middendorf

Die Bewohnervertretung freut sich sehr auf ihre neue Aufgabe!



### Wohnheim Ramsloh

## Tanz in den Mai 2022

Wie in jedem Jahr haben wir Mitarbeiter vom Wohnheim Ramsloh zusammen mit den Bewohnern in den Mai getanzt.

Dafür wurde natürlich ganz traditionell ein Baum aufgestellt, das Schmücken durfte natürlich nicht fehlen. Bei schönem Wetter wurde im Anschluss der Grill für eine leckere Bratwurst angestellt.

Eine schöne Tradition, die uns allen richtig viel Spaß macht.



## Wahl der Bewohnervertretung

### Wohnheim Cloppenburg

## Zu Besuch bei Udo und Wilke

Wer kennt sie nicht? Die beiden Ostfriesen sind YouTube-Stars: Udo Tesch und Wilke Zierden sorgen dafür, dass ihr Verein SuS Steenfelde im Fußball nach vorne kommt.

Wie sie das machen? Mit jeder Menge „Do-It-Yourself“-Projekten, Spaß und Udos kleinen Wutanfällen. Der Kanal der beiden besteht seit 2017, 2019 bekamen sie die „Goldene Henne“ dafür. Danach kaufte sich Wilke ein 130 Jahre altes Pfarrhaus in Mitling-Mark bei Leer und machte daraus ein Mehrgenerationenhaus mit Cafe, Konzertsaal und Ferienwohnung.

Am 22.01.2022 ging es von Vielfalt-ERLEBEN aus ins Café Kluntje, welches im Pfarrhaus angesiedelt ist. Hier erwartete die Gruppe ein schö-

nes Frühstücksbuffet, welches keine Wünsche offenließ. Im Anschluss ging es weiter nach Westoverledingen zum Sportplatz von SuS Steenfelde. Und wie sollte es auch anders sein: Udo und Wilke waren da. Die Freude bei allen war groß. Die beiden Ostfriesen erzählten Anekdoten vom Sportplatz und beantworteten geduldig alle Fragen. Für ein Erinnerungsfoto ging es zum Schluss für alle auf den heiligen Rasen von Udo. Mit vielen Autogrammen und tollen Eindrücken ging es zurück nach Cloppenburg.



## Dem Coronavirus getrotzt ...

... haben Mitarbeiter und Bewohner der Autistengruppe des Wohnheimes Cloppenburg.

Wurden sie bei der 1. Welle noch verschont, kam das Virus im März 2022 für alle sehr überraschend im Wohnheim an. Zum Glück waren alle geboostert und hatten einen milden Verlauf. Die Mitarbeiter haben es den Bewohnern so angenehm, wie möglich gemacht. Quarantäne bedeutet nicht nur im Wohnheim bleiben zu müssen, sondern auch nicht zur Arbeit gehen zu dürfen, also war Ausschlafen die logische Konsequenz. Zumindest schon einmal ein Vorteil für die Bewohner!

Die Angehörigen durften zwar das Wohnheim nicht aufsuchen, schickten aber fleißig Pakete (der arme Postbote) mit vielen schönen Sachen zum Auspacken und Naschen. Der Gang zum Briefkasten war an jedem Tag ein Highlight für die Bewohner. Wo wir gerade von Naschen sprechen: Die Mitarbeiter ließen sich viele schöne Sachen einfallen. Mal gab es zum Vesper einen riesen Eisbecher aus der Eisdiele, ein anderes Mal gab es ein Fischbrötchen zum Abendbrot. Die Nachmittage verbrachte man mit Gartenarbeit oder auf der Hollywoodschaukel in der Sonne. Am Abend wurde musiziert. Eine Diskokugel lieferte die nötige Stimmung. Am Ende der Quarantänezeit waren alle doch froh, sich freitesten zu können und, dass alles wieder seinen gewohnten Gang nehmen konnte.



# Bewohnervertretung

Im März dieses Jahr wurde Silvia Westermann als 1. Vorsitzende der Bewohnervertretung des Wohnheimes Cloppenburg verabschiedet.

Michael Moormann bedankte sich im Namen aller Bewohner bei ihr für ihre Arbeit in den letzten drei Jahren mit einem Kinogutschein und etwas Süßem.

Peter Ziemke kam als Nachrücker für sie in die Bewohnervertretung.

Ebenso gaben aus persönlichen Gründen Daniela Grünloh und Nadja Diekhaus ihr Amt als Vertrauensperson der Bewohnervertretung auf. Die neuen Vertrauenspersonen im Wohnheim Cloppenburg sind nun Michael Rudi und Silvia Schollmeie-Baro.



# „Nasen im Wind“

Im Rahmen des Heldensamstages am 21. Mai 2022 wurde das Projekt „Nasen im Wind“ vorgestellt.



„Das Angebot richtet sich an Cloppenburg, besonders an jene, die aus gesundheitlichen Gründen oder aufgrund ihres Alters in ihrer Mobilität eingeschränkt sind,“ erläutert Projektleiter Gregor Möller-Reemts bei der Vorstellung der Rikschas. So ermöglichen vier Rikschas Ausflüge durch das Stadtgebiet und ins Grüne. „Auch Familien können das Angebot in Abstimmung mit der Bürgerstiftung nutzen, um z. B. mobilitätseingeschränkte Angehörige mit auf Fahrradtour zu

nehmen“, erklärt Gregor Möller-Reemts weiter. Die Idee kam ihm durch einen Fernsehbeitrag. „Ich habe das im Fernsehen gesehen und mir gedacht, dass das doch auch eine tolle Sache für Cloppenburg ist“, so Möller-Reemts weiter und setzte die Idee in die Tat um. Am Heldensamstag in Cloppenburg kamen nun einige Bewohnerinnen und Bewohner in den Genuss dieser Rikschatour. „Gemeinsam gelingt Gutes“ lautet der Slogan des Heldensamstages und Bürger-

meister Neidhard Varnhorn erweiterte diesen bei der Eröffnung im Mehrgenerationenpark um das Wort. „Nur gemeinsam gelingt Gutes“. Als Startzeichen wurden Luftballons fliegen gelassen.

Der Bürgermeister selbst trat gleich nach der Eröffnung in die Pedale einer Rikschas und kutscherte mit weiteren drei Ehrenamtlichen Bewohnerinnen und Bewohner unseres Wohnheims durch Cloppenburg.

Als sie nach einer knapp zweistündigen Tour wieder im Mehrgenerationenpark eintrafen, waren nur glückliche Gesichter zu sehen. Auf die Frage der Gruppenleiterin Daniela Grünloh, ob so eine Tour wiederholt werden sollen, riefen alle Beteiligten: „Auf jeden Fall!“



# Autistengruppe feiert „Hochtied“

Unsere Mitarbeiterin Annika ging als Frau Bischoff in den Urlaub und kam als Frau Rump zurück.

Wie kam es dazu? Das ist ganz einfach: Am Freitag, 8. April 2022, heiratete Annika ihren Sebastian. Ihre Kollegen und die Bewohner ließen es sich nicht nehmen, diesem schönen Ereignis beizuwohnen. Nach der kirchlichen Trauung in der St. Maria Königin Kirche in Falkenberg standen alle mit einer Rose in der Hand Spalier. Mit der Sonne strahlte das Hochzeitspaar um die Wette. Nach vielen Glückwünschen und Umarmungen wurde auf das Brautpaar angestoßen: **Ein Hoch auf das Brautpaar!**

Der schönste Tag im Leben soll in eurem Herzen weiter bestehen!

Gruppe 4 gratuliert Euch, liebes Brautpaar!



# Der Osterhase bekam Unterstützung ...

... von den Mitarbeitern und Bewohnern der beiden Autistengruppen des Wohnheims Cloppenburg.

Dieses Jahr bekamen die Eltern bzw. die gesetzlichen Betreuer Ostergeschenke überreicht. Einen halben Tag standen die fleißigen Helfer des Osterhasens in der Backstube. Hefezöpfe, 30 an der Zahl, kamen am Ende aus dem Backofen. Schön verpackt, mit einem Osterei in der Mitte, wurden die Geschenke von den Bewohnern mit Hilfe der Mitarbeiter zu ihren Liebsten nach Hause gebracht.

Die Überraschung war gelungen! Nach dem großen Backen ging es für die fleißigen Bäcker nach Auen. Zur Zeit der Osterblumenblüte zählt das Dorf Auen-Holthaus zu einem der meistbesuchtesten Dörfer der gesamten Region. Entlang der 1,5 Kilometer langen Strecke zwischen Auen und Holthaus sowie auf den angrenzenden Höfen bilden Tausende von blühenden Osterglocken ein gelbes Blütenmeer. Eine tolle Fotokulisse, die sofort genutzt wurde.



# Donnerstag = Ausflugstag

Auf diesen Tag freuen sich nicht nur die Bewohner der Autistenwohngruppe, sondern auch die Mitarbeiter.

Nach dem Mittagessen geht es in der Regel los. Je nach Wetterlage wird entschieden, wohin es geht. Der 27 Hektar große Wildpark in Dinklage ist ein beliebtes Ausflugsziel. Er liegt in einem Landschaftsschutzgebiet und lädt zu langen Spaziergängen ein. Freilaufendes Damwild, ein beschaulicher Ententeich und einen Streichelzoo mit Ziegen, Hühnern und Meerschweinchen. Hier gibt es viel zu entdecken und streicheln. Zum Abschluss gibt es

Kaffee und Torte im Klostercafe, das mitten im Burgwald liegt.

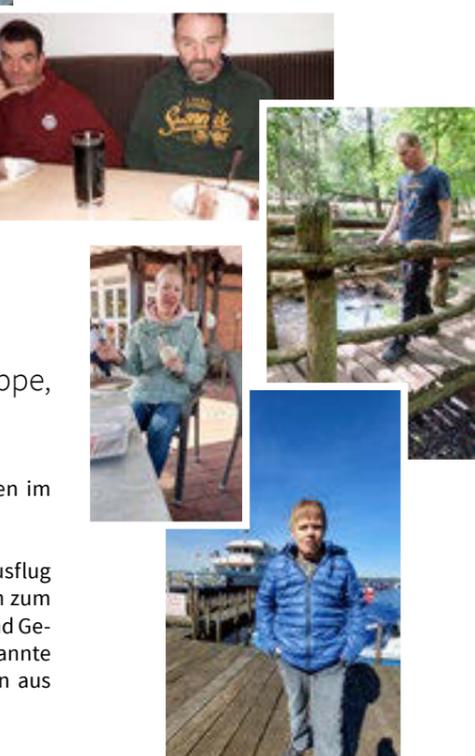
Es muss aber nicht immer der geplante Ausflug sein. Spontan ging es nach Bad Zwischenahn zum „Streed Food Festival“. 20 beliebte Speise- und Getränkeanbieter bereiteten für die Gäste bekannte und auch seltene kulinarische Köstlichkeiten aus aller Welt auf dem Marktplatz zu.

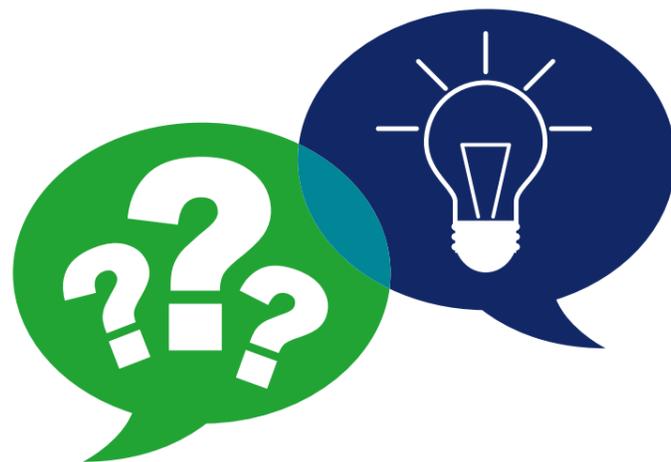


# Klein, aber ausgiebig!

Auch wir im „Haus 32“ haben den 1. Mai mit einem Gläschen Sekt begossen.

Bei bester Laune, schönem Wetter und stimmungsvoller Musik haben wir es uns gut gehen lassen.





## Neue Serie NACHGEFRAGT

In unserer neuen Serie „Nachgefragt“, stellen wir unseren Leserinnen und Lesern unterschiedliche Ehrenamtliche und Gruppen vor und fragen nach: „Was machst Du?“, „Warum engagierst Du Dich?“, „Was ist Dir an Deinem Ehrenamt besonders wichtig?“

## NACHGEFRAGT bei: Kerstin Giese

Beginnen möchten wir in dieser Ausgabe mit der Ehrenamtlichen Kerstin Giese. Mit Fug und Recht kann man sie als „Urgestein“ bezeichnen, denn Kerstin Giese ist bereits seit 2009 im Caritas-Verein Altenoythe e.V. ehrenamtlich aktiv, wobei sie ihre Aktivitäten im Freizeitbereich ausübt. Und dort ist sie besonders vielseitig:

### Was machst Du?

Neben meiner beruflichen Tätigkeit in der Autistengruppe im Wohnheim Cloppenburg organisiere ich mit acht weiteren Ehrenamtlichen zusammen Tagesausflüge. Angefangen von der Bestellung der Tickets, der Reservierung von Bullis, der Einteilung der Ehrenamtlichen und der Zusammensetzung der Teilnehmer, liegt alles in unserer Hand.

Gerne begleiten wir die Menschen mit Beeinträchtigung ins Stadion, hier ganz besonders ins Weserstadion und kommende Saison auch wieder in der 1. Liga. Regelmäßig sind wir auch in der Artland Arena, hier haben wir Dauerkarten für die Artland Dragons.

Jetzt, wo Corona nicht mehr ganz so präsent ist, fangen auch wieder die Konzertbesuche an. Neben den vielen verschobenen Konzerten der letzten drei Jahre versuchen wir auch, die aktuellen Konzerte zu besuchen. Da kann es auch schon mal schwierig werden, alles unter einem Hut zu bekommen. Vor allem, wenn Pietro Lombardi in Bremen sein Konzert gibt und gleichzeitig in Quakenbrück die Artland Dragons im Derby gegen Rasta Vechta spielen. Konzerte von Nico Santos, Kerstin Ott, Sarah Connor und Santiano haben wir dieses Jahr schon besucht. Helene Fischer und Andrea Berg stehen noch an. Natürlich gibt es bei uns auch immer viel zu lachen, nicht nur, wenn wir bei der Show von Sascha

Grammel oder bei der Tanzshow Let's Dance sind.

Selbstverständlich gehört bei unseren Tagesausflügen auch immer ein leckeres Essen dazu. Ob es der Italiener, der Grieche oder der Chinese ist, das entscheiden wir oft spontan. Gerne wird von den Teilnehmern auch einfach das Essen bei der großen Kette mit dem „M“ gewünscht.

Es müssen aber nicht immer die großen Tagesausflüge sein. Es kann auch einfach ein gemeinsames Frühstück, das Kaffeetrinken, der Kinobesuch oder jetzt im Sommer die spontane Fahrradtour mit dem Rollifietz in die Eisdielen sein.

**Warum engagierst du dich? Was ist Dir an Deinem Ehrenamt besonders wichtig?** Mein Team und ich gehen auf die Wünsche und Vorlieben der Menschen mit Beeinträchtigung ein und ermöglichen auch gerne mal ein Musicalbesuch. Das bekannte Musical „König der Löwen“ oder auch das neue Musical „Die Eiskönigin“

standen bereits auf dem Programm. Besonderen Wert legen wir auch darauf, dass unsere Senioren zum Theater kommen. Da sie aber die lange Fahrt nach Hamburg nicht mehr auf sich nehmen können, fahren wir mit ihnen zum plattdeutschen Theater hier in der Umgebung. Es beginnt ja auch gerade die Theatersaison.

Wenn im Sommer die Schließungszeit der Werkstatt ansteht, werden wir wieder ein Urlaubsprogramm für das Wohnheim anbieten. Dazu muss aber erst einmal der Dienstplan stehen und dann wird rund um den Dienstplan ein Freizeitprogramm organisiert. Für uns Ehrenamtlichen ist es die beste Zeit des Jahres. Viel Arbeit, aber auch jede Menge Spaß mit den zu betreuenden Menschen. Die Urlaubszeit soll für alle Menschen die schönste Zeit sein, egal ob er eine Beeinträchtigung hat oder nicht. Und um das zu ermöglichen, ist das Ehrenamt besonders wichtig.

Wir sind ein kleines Team, welches sich auch gerne mal privat trifft. Es sind ehemalige Kollegen, die jetzt ihr Rentendasein genießen oder auch neue Kollegen aus dem Wohnheim. Sogar die Eltern von Kollegen engagieren sich. Eine tolle Truppe, die alle Spaß daran haben, Menschen mit Beeinträchtigungen eine Freude zu bereiten. Inklusion wird bei uns großgeschrieben. Das hat unser letzter großer Ausflug nach Bremen gezeigt, denn wir waren mit 35 Personen in Bremen. Dort fand die XXL-Schlagerparty des Jahres statt. Mit dabei waren Florian Silbereisen, Matthias Reim, Marianne Rosenberg, Thomas Anders, Ramon Roselly, Ross Antony, Jürgen Drews und Oli P, um nur einige zu nennen. Und mittendrin wir! Wir haben gesungen, geschunkelt und getanzt.

von links:  
David Diekgerdes  
Heinrich Diekgerdes  
Ilse Müller  
Gisela Diekgerdes  
Markus Diekgerdes  
Kerstin Giese



## Grüner Daumen

Christel Book erreichte den 1. Platz bei der Sonnenblumen-Challenge.

Bei dem Wettbewerb, den die Auszubildenden des Caritas-Vereins für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Spätsommer 2021 ausgerufen hatten, bewies die Ehrenamtskoordinatorin einen grünen Daumen. In der Kategorie „Schönste Sonnenblume“, belegte sie den 1. Platz und wurde dafür jüngst mit einem großen Insektenhotel belohnt.

Herzlichen Glückwunsch!





## Die „Happy Singers“ singen wieder

Seit Ostern singen nun die dreißig Beschäftigten des Chores „Happy Singers“ der Sozialen Arbeitsstätte Altenoythe jeden Dienstagmorgen wieder gemeinsam ihre Lieder.

Mit einem frohen „Hallo“ begrüßten sie sich nach den Wintermonaten zum Einsingen in der Grillhütte auf dem Werkstattgelände. Schon von weitem ist die gute Stimmung zu hören und so manches bekannte und beliebte Lied wird begeistert gesungen.

Für den Gottesdienst „Ab in den Urlaub“ stimmen sich die Sängerinnen und Sänger mit einigen ganz neuen Liedern ein. Das afri-

kanische Friedenslied „Habaniקה“ erfreut sich besonderer Beliebtheit.

Alle Chormitglieder sind sich einig: „Wo gesungen wird, da lass dich nieder ...“. Gemeinsam freuen wir uns schon auf viele Gottesdienste und Feiern, in denen die „Happy Singers“ mit ihren Liedern Freude bringen.

## Ein Malprofi!

Bereits seit einigen Jahren gestaltet die Kunstgruppe „Die Malprofis“ der Sozialen Arbeitsstätte Altenoythe, viele Kunstwerke für interne und externe Ausstellungen. Angeleitet wird diese Gruppe von Ralf Tammen aus Ramsloh. „Malen ist mein Hobby!“, sagt er in einem Interview.

In seinem Privatleben malt er überwiegend mit Acrylfarben, gestaltet aber ebenso gut und gerne mit anderen Maltechniken seine fantasievollen Kunstwerke. „Es macht mir einfach Freude, in Bildern zu denken. Diese Ideen nehme ich dann gerne mit in die Kunstgruppe und unterstütze und begleite die Malschüler bei der Umsetzung!“, erklärt Ralf mit gewissem Stolz.

Der 62-jährige arbeitet auch innerhalb der Werkstatt im kreativen Bereich. So findet er immer wieder neue Ideen und Motive, die er gerne an seine Malschülerinnen und

Malschüler weitergibt. Jeden Mittwochmittag schwingen sie die Pinsel über Leinwände oder Papier. Die entstandenen Bilder und Collagen sind sehr eindrucksvoll und ansprechend.

Auch in diesem Jahr werden die fertiggestellten Kunstwerke in einer großen Ausstellung, in Zusammenarbeit mit dem Kunstkreis Friesoythe, ab dem 9. September 2022 im ehemaligen Möbelhaus Hemmen präsentiert. Der Titel der Ausstellung lautet: „Ortswechsel“.



### Wanderausstellung auf der Zielgeraden

## „Meine Stimme für Inklusion“ im Juli / August 2022 im Kreishaus Cloppenburg

Die 13-monatige Wanderausstellung „Meine Stimme für Inklusion“ erreicht nun im Juli und August ihre letzte Station.

Nachdem sie im Mai in Emstek und im Juni in Molbergen, jeweils in den Rathäusern, ausgestellt waren, werden die Portraitaufnahmen während der Sommermonate im Kreishaus Cloppenburg zu sehen sein. Schon jetzt zeigt sich das Interesse und die Aufmerksamkeit innerhalb der Öffentlichkeit an den Wünschen und Bedarfen der gelingenden Umsetzung der Inklusion. Allerorts konnte die Ausstellung den Menschen in den eigenen Lebensorten zu den gewohnten Öffnungszeiten der Rathäuser ermöglicht werden.

Interesse wahrgenommen. Diese Ausstellung ist sicherlich ein Schritt in die richtige Richtung, um die Grundlagen für eine Gleichstellung von Menschen mit Beeinträchtigung in unserer Gesellschaft zu schaffen. Damit werden hoffentlich viele Barrieren von heute morgen nicht mehr da sein.

**Herzlichen Dank nochmals den Unterstützern dieser Aktion!**

Die ganz persönlichen Anliegen der Fotomodelle zum Thema „Gelingende Inklusion“ wurden von den Besuchern und den Mitarbeitern mit großem

Die Ausstellung kann auch weiterhin digital besucht werden unter: [meinestimmefürinklusion.de](http://meinestimmefürinklusion.de)

Gefördert durch die  
**AKTION  
MENSCH**



## Neuer Vorstand der Mitarbeitervertretungen



Vechta / Oldenburger Land (LCV): Neu gewählt worden ist un-  
längst der Vorstand der Arbeitsgemeinschaft katholischer Mit-  
arbeitervertretungen (AG-MAV) im Officialatsbezirk Oldenburg.

Erster Vorsitzender wird für die kommenden drei Jahre Josef Hanneken sein (St. Josefs-Hospital  
Cloppenburg). Zum zweiten Vorsitzenden wurde Klaus Menzel (Caritas-Verein Altenoythe) be-  
stimmt. Das Amt des Schriftführers wird Michael Dierßen (Andreaswerk Vechta) ausüben.

Der Vorstand wurde von 67 Mitarbeitervertretungen katholischer Einrichtungen gewählt. Die-  
se wiederum vertreten rund 13.000 Mitarbeitende zwischen der Nordsee und den Dammer  
Bergen.



## Gelingende Kommunikation

### Wie schreibe ich Zahlen in der Leichten Sprache?

Schreiben Sie die Zahlen so, wie sie die meisten Menschen kennen.

Nutzen sie römische Zahlen, wie zum Beispiel 9.

Nutzen sie keine arabischen Zahlen, wie zum Beispiel IX.

Vermeiden Sie alte Jahres-Zahlen, wie zum Beispiel 1798.

Schreiben Sie lieber: Vor langer Zeit oder vor mehr als 200 Jahren.

Vermeiden Sie hohe Zahlen wie zum Beispiel 17.892 Menschen.

Schreiben Sie lieber viele Menschen.

Wenn es genauer sein soll, schreiben Sie fast 18 Tausend Menschen.

Vermeiden Sie Prozent-Zahlen.

Schreiben sie nicht 8 %, sondern einige oder wenige.

Schreiben sie nicht 79 %, sondern viele.

Wenn Sie Zahlen schreiben,

dann nutzen sie die Ziffern.

Schreiben Sie nicht: sechs Hunde.

Schreiben Sie: 6 Hunde.

Es gibt noch weitere Regeln.

Dazu mehr in Teil 4.

Für weitere Fragen steht Rike Mastall  
gern zur Verfügung:

[rike.mastall@caritas-altenoythe.de](mailto:rike.mastall@caritas-altenoythe.de)



## Pädagogisches Angebot mit METACOM



**Merit Mödden, Schülerin der Heilerziehungspflege, nutzte während ihres Praktikums  
in der Sophie-Scholl-Schule die METACOM-Symbole für ihr pädagogisches Angebot  
und entwickelte zwei Spiele, die sie im Folgenden vorstellt.**

Ich bin Merit Mödden, 19 Jahre alt, besuche die Fachschule für Heilerziehungspflege  
in Friesoythe und bin dort im ersten Lehrjahr. Ich habe mit diesem pädagogischen  
Angebot versucht, einem Schüler aus der Sekundarstufe die METACOM-Symbole  
näherzubringen und versuche weiterhin, diese in seinen  
Alltag einzubinden.

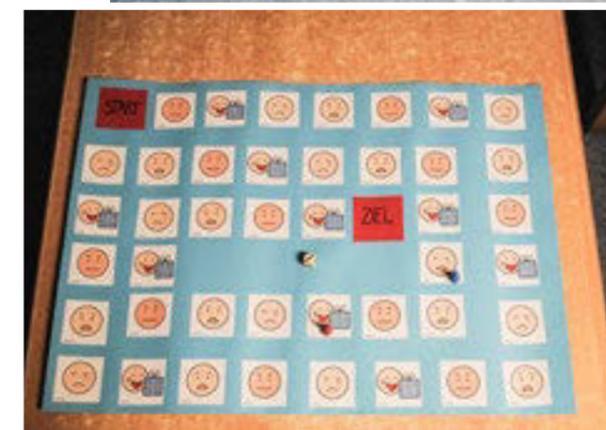
### 1. Spiel

Auf dem Boden sind mit Klebeband vier gleich große  
Felder abgeklebt. In jedes Feld wird das METACOM-  
Symbol für eine der vier Grundemotionen als  
DIN A4-Blatt geklebt (Trauer, Freude, Wut, Angst).  
Nun wird eine Geschichte erzählt und der Schüler  
soll genau zuhören. In der Geschichte kommen  
immer wieder die vier Grundemotionen zur Sprache.  
Diese soll der Schüler erkennen und demnach  
auf die richtige Emotion hüpfen.



### 2. Spiel

Auf dem Spielfeld sind die vier Grundemotionen in  
einer Reihenfolge aufgeklebt. Das Spielfeld verläuft  
wie eine eckige Spirale. Einer fängt an zu würfeln  
und zieht eine passende Situationskarte zu der  
Emotion, auf die derjenige kommt. Dann wird das  
Bild der Situationskarte beschrieben/gedeutet  
und danach die Geschichte auf der anderen Seite  
vorgelesen. Danach ist der nächste Spieler an  
der Reihe und das Spiel wird so lange gespielt,  
bis ein Spieler am Ziel ist.



### Reflexion

Der Schüler soll mithilfe des Ampelprinzips zeigen,  
welcher Smiley zu welcher Farbe gehört. Danach soll  
er mit dem Finger auf den Smiley zeigen, der am  
besten seine jetzige Emotion widerspiegelt.



# Hilfsmittel zur Gelingenden Kommunikation

Dies ist der 1. Teil unserer neuen Reihe „Hilfsmittel zur Gelingenden Kommunikation“. Heute stellen wir euch den „Anybook Reader“ vor und was ihr damit alles machen könnt.



Der „Anybook Reader“ ist ein Vorlesestift, mit dem ihr eure eigenen Nachrichten vorlesen lassen könnt. Aber es gibt auch viel fertiges Material, das man sich vorlesen lassen kann.

Zum Beispiel:



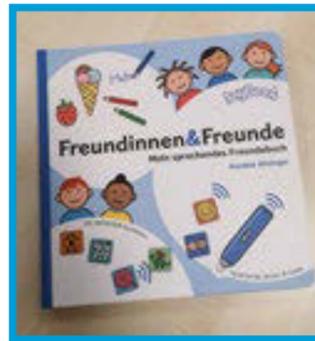
## Der Vielfalter-Kalender

Das Besondere an diesem Kalender ist, dass er METACOM-Symbole hat. Die Symbole kann man sich mit dem „Anybook Reader“ vorlesen lassen.



## Das Spiel „Spiegel und Ei“

Das ist ein Wörter-Kombi-Spiel mit METACOM-Symbolen. Und natürlich kann man sich die Begriffe mit dem „Anybook Reader“ vorlesen lassen.



## „Mein sprechendes Freundebuch“

Das Besondere an diesem Freundebuch ist, dass es METACOM-Symbole enthält und mit dem AnyBook Reader besprochen werden kann.



## ZAK-Kommunikationsbuch

Es gibt das ZAK-Kommunikationsbuch für Kinder und Erwachsene. Es ermöglicht einen einfachen Einstieg in die Symbolkommunikation.



## „Zeig es, sag es!“

Das ist ein Bildwörterbuch und enthält mehr als 2.600 Begriffe und METACOM-Symbole zum Entdecken, Sprachen lernen und Kommunizieren.

**Gerne könnt ihr euch alle hier genannten Hilfsmittel bei Rike Mastall ([rike.mastall@caritas-altenoythe.de](mailto:rike.mastall@caritas-altenoythe.de)) ausleihen und ausprobieren.**



# Prüfer-Schulung „Leichte Sprache“

Im April fand die 3-tägige Prüfer-Schulung „Leichte Sprache“ statt. Vom Caritas-Verein Altenoythe haben sich acht Beschäftigte zum Prüfer und zur Prüferin für Leichte Sprache ausbilden lassen.

Es waren zwei Mitarbeiter vom Büro für Leichte Sprache von der Lebenshilfe Bremen da und haben genau erklärt, was man beim Prüfen der Leichten Sprache beachten muss.

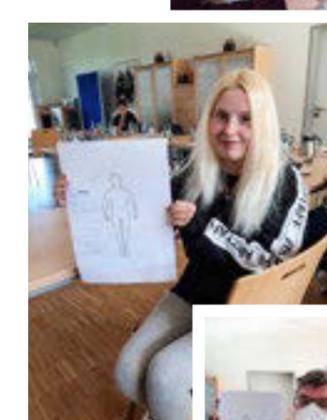
Gleichzeitig haben auch drei Mitarbeiterinnen des Caritas-Vereins Altenoythe daran teilgenommen und sind nun Prüfer-Assistenzen. Das bedeutet, sie sind die Ansprechpartner für die Prüfer und helfen ihnen, wenn die Prüfer das wollen.

## Was ist eine Prüfer-Gruppe?

Eine Prüfer-Gruppe ist eine Gruppe von Menschen. Sie heißen Prüferinnen und Prüfer. Die Prüferinnen und Prüfer gehören oft zu der Ziel-Gruppe von der Leichten Sprache. Die Aufgabe von den Prüferinnen und Prüfer ist es, die Texte der Leichten Sprache zu lesen und zu prüfen. Die Prüferinnen und Prüfer sagen dann:

- Ist der Text gut zu verstehen?
- Ist der Text einfach zu lesen?
- Kenne ich alle Wörter?
- Und verstehe ich den Inhalt von dem Text.

Die Prüferinnen und Prüfer entscheiden dann, ob der Text in Leichter Sprache geschrieben ist.





Caritas-Verein Altenoythe e.V.  
Kellerdamm 7  
26169 Friesoythe

**Redaktion**

Nina Hobbie

Tel.: 0 44 91 / 92 51 38

[einblick@caritas-altenoythe.de](mailto:einblick@caritas-altenoythe.de)

*Wir wünschen Euch  
eine wunderschöne Sommerzeit  
mit vielen sonnigen Stunden!*

*Euer Caritas-Verein Altenoythe e.V.*

Besucht uns auch online:  
**[www.caritas-altenoythe.de](http://www.caritas-altenoythe.de)**